

caritas

TÄTIGE NÄCHSTENLIEBE



Caritasverband für
das Bistum Erfurt e.V.

EINBLICKE UND BERICHTE
AUS DEM JAHR **2021**



**BLEIBT UNSERE
WERTSCHÄTZUNG –
ODER VERFLIEGT SIE WIE
UNSER APPLAUS?**

Miteinander durch die Krise:

#DasMachenWirGemeinsam

INHALT

Vorwort	2
Der Caritasverband für Das Bistum Erfurt als Spitzenverband und zugleich Träger eigener Dienste und Einrichtungen	4
Vorstand, Gremien und Einbindung in die LIGA Thüringen	6
Schwerpunkte aus der Arbeit des Caritasrates und der Vertreterversammlung	6
Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes	6
Beratung und Soziale Dienste	10
Ehrenamtskoordination, Prävention sexualisierter Gewalt, Projekt zur Grundbildung und Alphabetisierung	
Erwachsener	12
Freiwillige Dienste, Rahmeninfektionsschutzkonzept (RISK)	13
Gesundheit & Erziehung	14
Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Schulen	15
Pflege, Eingliederungshilfe, Entgeltbereich	16
Krankenhäuser	17
Bau und Facilitymanagement	18
Personal	20
Dienstgemeinschaft, Statistik und Personalstruktur	20
Caritasakademie, Zentrale Gehaltsabrechnung	21
Finanzen	22
Mittelherkunft und Verwendung	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Spendenübersicht	24
Die Caritas in den Regionen des Bistums Erfurt	26
Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen	27
Caritasregion Südthüringen	28
Caritasregion Mittelthüringen	29
Die Caritas in trügereigenen Einrichtungen	30
„St. Elisabeth“ Hospiz	30
Caritashospiz „Mutter Teresa“	31
Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“	32
Kinder- und Jugendhaus „St. Vinzenz“	33
Berufsbildende Schulen „St. Elisabeth“	34
Caritas in der Kommunikation	36
Schwerpunkte der medialen Verbandsarbeit und Sozialmarketing	37
Caritas auf der Bundesgartenschau	38
Caritas Forderungen zur Bundestagswahl	40
Caritas Jahresthema 2021	41
Fachverbände	42
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eichsfeld	42
Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Erfurt	43
Kreuzbund Diözesanverband Erfurt e.V.	43
Anhang	44
Kontakt- und Adressübersicht (Stand August 2022)	44
Organigramm (Stand Juli 2022)	50

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Auftrag „Tätige Nächstenliebe“ soll auch dieser Bericht aus der Arbeit des Caritasverbandes für das Jahr 2021 stehen. Damit wollen wir interessierten Lesern Einblicke in die vielfältige Caritasarbeit im Bistum Erfurt geben.

Angeknüpft wird damit an den vorausgehenden Bericht, der von tiefgreifenden Veränderungen in den Verbandsstrukturen berichtete. Darin wurde von einer Zeit des Wandels und der Neuausrichtung gesprochen. 2021 galt es, sich des eingeschlagenen Weges zu versichern und diesen gemeinsam zu gestalten. Es ging darum, sich kreativ den wachsenden Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche zu stellen und Menschen im Zeichen der christlich tätigen Nächstenliebe zur Seite zu stehen.

Zu den ganz besonderen Anforderungen zählte auch 2021 die anhaltende Coronakrise mit ihren Einschränkungen und Auflagen. Vielerorts blieben wir im Krisenmodus gefangen und waren herausgefordert, mit schnellen und umfänglichen Entscheidungen, Unsicherheiten an vielen Orten und weiteren Veränderungen fast aller Hilfsangebote zu reagieren.

Mutig und entschlossen haben die Mitarbeitenden der Caritas im Bistum Erfurt in den vielfältigen Diensten und Einrichtungen Großartiges geleistet. Mit hohem Engagement im christlichen Geist und einem tollen Wir-Gefühl wurden Hilfsangebote aufrechterhalten und weiterentwickelt; für Menschen, die uns anvertraut waren. Das ging vielen an die Substanz – verbunden mit Ängsten um die eigene Gesundheit.

An dieser Stelle ist es uns ein aufrichtiges Anliegen – mit Blick auf die soeben formulierten Herausforderungen im Jahr 2021 –, all den Menschen Dank zu sagen, die sich Tag für Tag als haupt- oder ehrenamtlich Mitarbeitende, als Ordenschrist, Priester oder Diakon, als Helfer, Sammler oder Spender den großen Anliegen der Caritas im Land der Heiligen Elisabeth verbunden wissen. Unser Dank gilt auch den Menschen, die in unseren Einrichtungen leben, und ihren Angehörigen: für Geduld und Verständnis in schwierigen Zeiten.

Unser Blick gilt auch den Verantwortungsträgern im Land Thüringen für die verbindliche und kontinuierliche Bereitstellung von Fördermitteln zum Ausbau und Erhalt unserer Sozialeinrichtungen und Dienste.

Wir freuen uns auch über das gute Miteinander in der Zusammenarbeit. Wir danken dem Bistum Erfurt, besonders Herrn Bischof Dr. Neymeyr, für die laufende finanzielle Unterstützung und das Wohlwollen, ohne dem unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Stellen wir uns gemeinsam den geänderten Herausforderungen und bleiben beieinander in Verantwortung und Sorge für die Menschen, die an den Rändern unserer Gesellschaft leben.

Mischen wir uns gemeinsam in gesellschaftliche Debatten ein und geben ein Zeugnis unserer christlichen Botschaft der Nächstenliebe und Barmherzigkeit im Zeichen des geflammten Kreuzes.

Erfurt im August 2022



Monika Funk

Diözesan-Caritasdirektorin
Vorstandsvorsitzende



Raymund Hahn

Vorstand

caritas



Mittragen · Mitarbeiten · Mitgestalten

Mitglied werden

im Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Mitglieder stärken den Verband

Sie möchten Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen? Wir auch!

Unter dem Motto „Mitglieder machen den Verband stark“ möchten wir Sie herzlich zur Mitgliedschaft im Caritasverband einladen!

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



DER CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM ERFURT ALS SPITZENVERBAND UND ZUGLEICH TRÄGER EIGENER DIENSTE UND EINRICHTUNGEN

Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. nimmt seine Funktion als katholischer Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege auf allen politischen Ebenen wahr. Der Verband vertritt alle Einrichtungen, auch der angeschlossenen Mitglieder und Fachverbände, sowie die zu den Bistümern Dresden-Meißen und Fulda zählenden Träger, hauptsächlich auf Landesebene. In Zusammenarbeit mit den Partnern in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege und der Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen übernimmt die Caritas wichtige Aufgaben bei der Gestaltung von relevanten politischen Rahmenbedingungen, vorwiegend der Sozial- und Gesundheitspolitik, im Freistaat. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen, für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein, und übernehmen eine anwaltschaftliche Funktion für die Schwachen in unserer Gesellschaft.

Der Caritasverband ist als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche auch selbst Anbieter von zahlreichen Hilfs- und Beratungsangeboten im Bistum Erfurt. Im Bereich der Beratungsdienste gliedert er sich in drei Regionen: Mittelthüringen, Eichsfeld/Nordthüringen und Südthüringen. Zudem betreibt der Caritasverband selbst eine Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen, eine berufsbildende Schule in Erfurt, ein Kinder- und Jugendhaus in Erfurt und ein Hospiz in Eisenach – ein weiteres Caritashospiz wird derzeit im Eichsfeld errichtet.



Als korporative Mitglieder gehören dem Verband sozial tätige Ordensgemeinschaften und deren Einrichtungen, Stiftungen und gemeinnützige Trägergesellschaften an. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), der Malteser-Hilfsdienst (MHD) und der Kreuzbund sind eigenständige Fachverbände unter dem Dach der Caritas. Auch die katholischen Kirchengemeinden im Bistum Erfurt sind Mitglieder des Caritasverbandes.

Die Vielfalt der katholischen Träger macht es möglich, mit einem breiten und differenzierten Angebot in vielen Orten Thüringens präsent zu sein. Für die katholischen Kindergärten, die im Bistum Erfurt in Trägerschaft der „St. Martin“ gGmbH oder von Kirchengemeinden sind, ist die Fachberatung bei der Caritas angesiedelt.

Die Caritas im Bistum Erfurt umfasst gut 160 Angebote, Einrichtungen und Dienste. Wir sind verlässlicher Ansprechpartner für tausende Klienten, Ratsuchende und Menschen in Not, Senioren, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Krankheiten, Suchterkrankungen und anderer gesundheitlicher Einschränkungen und Problemstellungen. Gleichzeitig sind wir verlässliche Partner unserer vielfältigen Auftraggeber bestehend u. a. aus Privatpersonen, Kommunen, dem Freistaat Thüringen, dem Bund oder den Kranken- und Pflegekassen.

Gut 7.000 hauptberufliche Mitarbeitende arbeiten täglich mit höchstem Engagement für die Menschen in unserem Freistaat, in unseren Sozialräumen, in unserer Heimat. Dabei werden sie großartig durch die ehrenamtliche Arbeit von gut 2.500 Engagierten unterstützt.

Wir dürfen selbstbewusst und dankbar feststellen, dass wir in unserem Gemeinwesen fest verwurzelt sind und durch unsere Arbeit Lebenssituationen und -welten von Bürgerinnen und Bürgern verbessern. Wir sind auch ein Teil der heimischen Wirtschaft. Durch unsere Arbeit vergeben wir täglich viele Aufträge an ansässige Unternehmen vor Ort, ob für den laufenden Bedarf oder bei (Bau-)Investitionen. Unsere Mitarbeitenden zahlen nicht nur Steuern und Abgaben, sondern sind ebenso Konsumenten. Wir sind unseren Lieferanten sehr dankbar, dass sie zuverlässig unsere Bedarfe decken und partnerschaftlich mit uns zusammenarbeiten.

Vorstand, Gremien und Einbindung in die LIGA Thüringen

Die Organe des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. sind der Vorstand, der Caritasrat und die Vertreterversammlung. Der Vorstand leitet den Verband und führt die laufenden Geschäfte. Der Caritasrat führt die Aufsicht über die Tätigkeit des Vorstandes und begleitet diesen bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Vertreterversammlung ist eine Delegiertenversammlung. Sie ist das oberste beschlussfassende Verbandsorgan.



Die LIGA der freien Wohlfahrtspflege in Thüringen vereint die sechs Spitzenverbände im Freistaat. Als Ansprechpartner für die Politik auf Landesebene wurden hier grundlegende Positionen der freien Wohlfahrt miteinander abgestimmt und gegenüber der Politik vertreten. Vertreter des Diözesan-Caritasverbandes waren neben der Diözesan-Caritasdirektorin, den Abteilungsleitern und Referenten auch Mitglieder in den verschiedenen Fachausschüssen. In einer Vielzahl von Arbeitsgremien auf Landes- und LIGA-Ebene wurden vielfältige Themen bearbeitet. Hier spielte neben den drängenden Fachthemen (Sicherung der Qualitätsstandards, Personalgewinnung, auskömmliche Finanzierung etc.) der einzelnen Bereiche der Umgang mit der pandemischen Situation unter Aufrechterhaltung der Angebote ein konstantes Thema.

Schwerpunkte aus der Arbeit des Caritasrates und der Vertreterversammlung

Der Caritasrat hat in den 7 Sitzungen im Jahr 2021 unterschiedliche Themenfelder bearbeitet. Neben den Regularien ging es u. a. um folgende Schwerpunkte: Die weitere Planung des Neubaus Caritashospiz Mutter Teresa in Heilbad Heiligenstadt und weitere Gebäudethemen, Personalien und Personalentscheidungen

auf Vorstandsebene, Finanzen und Controlling inklusive der Quartalsberichte, die Durchführung des Organisationsentwicklungsprozesses, Vorbereitung und Durchführung der Vertreterversammlung, die Vorstellung und der Beschluss des Wirtschaftsplanes 2022, Fragen zur Satzung und zu den Mitgliedsbeiträgen, die Corona-Pandemie und die Terminplanung für 2022.

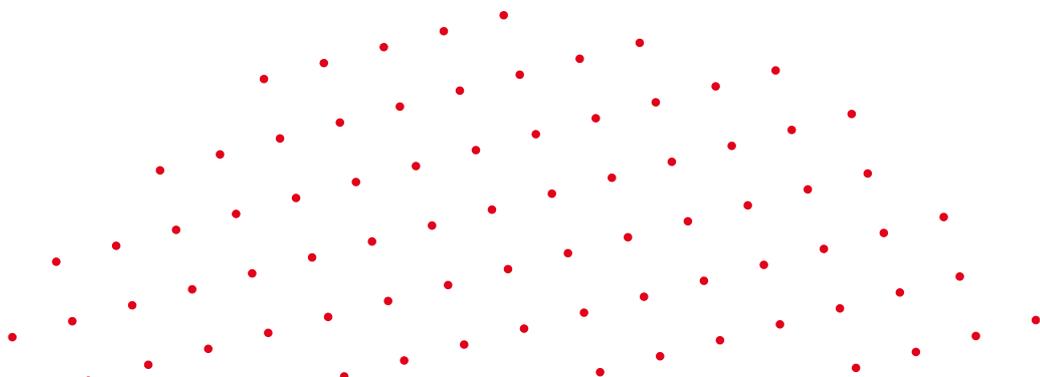
Die Vertreterversammlung traf sich im September 2021 zu ihrer Sitzung: Neben den Regularien ging es vor allem um folgende Schwerpunkte: Vorstellung und Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten zur Nachwahl in den Caritasrat (Frau Kathrin Loth in der Nachfolge von Herrn Jürgen Wehlisch und Schwester Elijees Pulimoottil für Pater Wilhelm Steenken), Tätigkeits- und Finanzbericht 2020 des Caritasrates, Entlastung des Caritasrates, Organisationsentwicklungsprozess, Berichte und Anregungen aus der Mitgliedschaft.

Grundlegende Entwicklungen in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes

In den folgenden Abschnitten werden Schwerpunkte in den Handlungsfeldern des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V. komprimiert benannt. Hierbei geht es vor allem um grundlegende Entwicklungen.

Entwicklung des Verbandes

Zu allen Zeiten geschieht Entwicklung. Eine Organisation steht nie still, sondern ist immer von Veränderungen und Anpassungen geprägt. Mit der Satzungsänderung im Jahre 2016 ist eine grundlegende Entscheidung der Gremien getroffen worden, deren Wirkung sich über mehrere Jahre ausprägen muss. Im Jahr 2021 war dies ein Kernthema der Arbeit im Vorstand, Caritasrat und der Vertreterversammlung.





1. Neubesetzung der Direktorenstelle und des Vorstandsvorsitzes

Monika Funk trat im April 2021 ihr Amt als neue Diözesan-Caritasdirektorin und Vorstandsvorsitzende beim Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. an. Der Wechsel in das oberste Verbandsmanagement war eine berufliche Herausforderung, der sie sich gern stellte. Für ihre neuen Aufgaben brachte sie vielfältige berufliche Erfahrungen in leitender Funktion als langjährige Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V. mit. Frau Funk verfügt über eine hohe Expertise im Bereich der Fach- und Sozialpolitik und zeichnet für diesen Ressortbereich verantwortlich.

Am ersten Arbeitstag begrüßte sie der Erfurter Bischof Dr. Neymeyr im Bischöflichen Ordinariat und überreichte ihr mit guten Segenswünschen ihre Ernennungsurkunde. Gleichzeitig dankte er Domkapitular Christoph Hübenthal für seinen Dienst als kommissarischer Caritasdirektor.

Dass Frauen im Bistum Erfurt in Leitungsverantwortung stehen, hat großartigen Vorlauf und eine gewisse Tradition. Wie könnte es im Land der Heiligen Elisabeth auch anders sein?

Als Helga Mondschein nach der Wende 1989 den Aufbau und die Leitung des Schulreferates im Bistum Erfurt übernahm, ernannte Bischof em. Dr. Joachim Wanke sie 1994 zur Ordinariatsrätin. Sie war damit eine der ersten Frauen, die in der katholischen Kirche in Deutschland diesen Titel trug. Eben dieser Bischof beauftragte 2012 auch Dr. Anne Rademacher mit der Leitung des Erfurter Seelsorgeamtes. Heute gibt es mehrere Frauen in diesen kirchlichen Führungspositionen und man kann sie inzwischen vereinzelt auch bei der Deutschen Caritas finden.

Es ist gut, dass eine Frau mit hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz zur neuen Diözesan-Caritasdirektorin für den Caritasverband ausgewählt und berufen wurde.

„Ich schätze ein gutes Miteinander, das geprägt ist von Fairness, Ehrlichkeit, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung. Dazu gehört für mich auch, dass man bereit ist, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen und dabei stets in einem sachlich-kritischen Dialog bleibt.“

Monika Funk



Übergabe der Ernennungsurkunde

2. Neubesetzung der Vorstandsstelle

Die Nachfolge von Caritasvorstand Mark Keuthen trat im August 2021 Raymund Hahn an, der am 11.05. aus den Händen von Bischof Dr. Ulrich Neymeyr seine Ernennungsurkunde mit guten Segenswünschen für die neue Führungsaufgabe erhielt.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Bereiche Personal und Finanzen. Nach dem Studium zum Diplom-Betriebswirt an der Berufsakademie Villingen-Schwenningen in der Fachrichtung Steuern- und Prüfungswesen und der Bestellung zum Steuerberater arbeitete er mehrere Jahre in verschiedenen mittelständischen Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Dort lernte er auch die Arbeit von Wohlfahrtsverbänden kennen und schätzen. Seinem Wunsch, sich einem Verband der Freien Wohlfahrtspflege anzuschließen und mitzuhelfen, diesen zukunftsfähig weiterzuentwickeln, erfüllte sich im Jahr 2020. Bevor er zum Caritasvorstand berufen wurde, begleitete er seit 2020 die Abteilungsleitung der Finanzen im Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.

„Mit kritischem Sachverstand, wirtschaftlicher Kompetenz, christlichem Verständnis und wertschätzender Kommunikation möchte ich die herausfordernde Aufgabe im Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. gemeinschaftlich mit der Diözesan-Caritasdirektorin und Vorstandsvorsitzenden Monika Funk weiter vorantreiben.“

Raymund Hahn

Seit der Satzungsreform des Verbandes steht der zweiköpfige Vorstand gemeinsam an der Spitze des Wohlfahrtsverbandes. Caritasvorstand Mark Keuthen hatte zu Beginn des Jahres mitgeteilt, dass er Ende September 2021 sein Amt als Caritasvorstand aus persönlichen Gründen aufgeben werde. Im Anschluss gab es eine Ausschreibung der Vorstandsstelle.

Vergewissern und neu denken – Organisationsentwicklung der Caritas im Bistum Erfurt

Anfang Mai 2021 startete beim Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. ein Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess). Der OE-Prozess ist durchaus mit dem Bild eines Weges vergleichbar: Es geht auf und ab, mit Gabelungen und Überraschungen am Wegesrand. Mit seiner partizipativen Ausrichtung nehmen an dem OE-Prozess 43 Personen aus allen Bereichen des Verbandes aktiv teil.

In einem strukturierten Verfahren – mit externer Moderation – soll die strategische Ausrichtung der Caritas im Bistum Erfurt für die nächsten Jahre erarbeitet werden. Dazu braucht es die Kompetenz aller Bereiche und Gremien, um aus der Breite der unterschiedlichen Perspektiven heraus eine zukunfts- und tragfähige Strategie für die Caritas zu entwickeln und zur Umsetzung zu bringen. Der gesamte OE-Prozess wird von einem professionellen Team der Unternehmensberatung Clarté begleitet.

Zur Projektstruktur gehören drei Gruppen: Die **Steuerungsgruppe** stellt den Entscheidungskreis dar. Hier werden Zielsetzung und Gesamtstrategie festgelegt. Zudem werden Fortschritt und Umsetzung gesteuert. Die **Begleitgruppe** setzt sich aus Mitarbeitenden der Diözesan-Geschäftsstelle, der Caritasregionen und Einrichtungen, der korporativen Mitglieder, der Fachverbände, der Gremien und des Bistums zusammen. Die **Resonanzgruppe** setzt sich aus weiteren engagierten Mitarbeitenden des Verbandes zusammen. Sie wird situativ von der Steuerungsgruppe hinzugezogen. Hier wird diskutiert und wichtiges Feedback (Resonanz) als Empfehlung gegeben.

Gemäß den Schwerpunktthemen (interne und externe Kommunikation; Identität und Leitbild; verbandliches Leistungsprofil) hatten sich die Mitglieder der Begleitgruppe zeitnah in Teilprojektgruppen aufgeteilt. Man konnte deren Arbeitsweise in zwei Teile gliedern:

Im **ersten Teil** ging es um eine Bestandsaufnahme, d. h. es wurde in allen Gruppen eine Ist-Analyse erstellt. Hierbei gab es auch Befragungen in den gesamten Verband. Im **zweiten Teil** ging es dann um die Frage: Wo wollen wir hin, d. h. um Vorschläge für die strategische Ausrichtung des Verbandes und mögliche Formen der Umsetzung. Um eine gute Kommunikation aller Beteiligten in den Teilprojektgruppen zu ermöglichen, wurde die digitale Plattform teamspace eingeführt, die den Gruppenmitgliedern zur Verfügung stand.

Ein grundsätzlicher Bedarf für die Neugestaltung und Organisation sozialer Arbeit in allen Bereichen des Caritasverbandes als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege im Bistum Erfurt bahnte sich schon vor geraumer Zeit an. Die Welt steht nicht still: Menschen ändern sich; gesellschaftliche, kirchliche und politische Rahmenbedingungen müssen stets neu angepasst und die Mitwirkung aller Akteure im eingefordert werden. „Not sehen und handeln“ – das ist handlungsleitend für uns und Gradmesser für Bedarf und Auftrag.

„Das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite und Erfüllung des Leitbildes: Caritas – Kirche mittendrin auf der anderen Seite aufzulösen, ist komplex und keinesfalls trivial“, so der Caritasvorstand bei der Auftaktveranstaltung im corona-bedingten Videoformat. Das Format des digitalen Auftaktes war nur ein Beispiel für die enormen Veränderungen in der sozialen Arbeit in den zurückliegenden Monaten.

Monika Funk nannte die Ziele: „Wir wollen die Stärkung der Identität aller Bereiche mit bedarfsgerechten und zukunftsweisenden Angeboten, eine verbesserte Kommunikation und ein gutes Marketing. Es geht um die Optimierung der Arbeitsstrukturen und Prozesse als Nutzen für alle, um Führungsgrundsätze und klare Kompetenzen. Der Prozess soll von Werten (Solidarität, Partizipation, Transparenz und Vertrauen) getragen werden.“

Die derzeitige Situation der Caritas wurde anschließend skizziert. Der Verband (DiCV) ist Spitzenverband für seine Mitglieder und selbst Träger von Einrichtungen und Diensten in drei Regionen. Außerdem ist der DiCV Anbieter von vielfältigen Dienstleistungen, z. B. im Rechnungs- und Personalwesen, den Freiwilligendiensten oder der Caritasakademie. Es gibt zentrale und dezentrale Verwaltung. Die Herausforderungen für die Zukunft lassen sich in vier große Themenbereiche einteilen: Kirche, Gesellschaft, Sozialpolitik und Finanzen. Schlagworte für sich ständig verändernde Rahmenbedingungen sind hier: das Ansehen der verfassten Kirche, der demografische Wandel und die Diasporasituation, Fachkräftemangel und die Veränderungen in der Arbeitswelt, die Rolle der Wohlfahrtsverbände im Kontext der Subsidiarität und der Gesamtkontext der Finanzierbarkeit sozialer Arbeit.

Bei der Auftaktveranstaltung kam von den Teilnehmenden eine Fülle von Anregungen. Ihr Engagement war ein beredtes Zeugnis der Verbundenheit und des Vertrauens in den Caritasverband. In den Kleingruppen wurde z. B. festgehalten: „Die Stärke des Verbandes sind seine Mitarbeitenden, die nach christlichen Werten handeln und für eine breite Angebotsvielfalt des Verbandes stehen – kurzum die Mitarbeitenden repräsentieren ein tolles Netzwerk.“

BERATUNG UND SOZIALE DIENSTE

In diesem Teil werden Schwerpunkte aus der Arbeit in den verschiedenen Referaten der Abteilung streiflichtartig zusammengetragen. Einige Themen werden auch in den Berichten aus den Regionen weiter vertieft und konkretisiert.

Die bereits 2020 ausgebaute Digitalisierung der Beratungsdienste wurde fortgeführt. So konnten Hilfesuchende je nach Wunsch und Möglichkeiten unterschiedliche Beratungsformate wahrnehmen: in eingeschränktem Maße – je nach konkreter pandemischer Lage – in Präsenz sowie telefonisch oder digital per E-Mail oder Chat.

Es konnte bei einer Quarantäneanordnung eines Mitarbeitenden auch in dieser Weise das Angebot aufrechterhalten werden. Die Erweiterung der Beratungsformate ermöglichte es auch, Gruppensettings digital anzubieten. Bestimmte Austauschrunden boten sich für solche Formate an. Gerade in Zeiten, wie sie die pandemische Lage mit sich führte (Isolation und massiver Reduzierung physischer Kontakte), konnten die Beratungsdienste vielen Klienten den so dringend benötigten Zuspruch und Unterstützung zukommen lassen. Inzwischen ist es selbstverständlicher geworden, digitale Formate in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Beratungsdienstübergreifend war für alle Dienste wahrnehmbar, dass neben dem originären Grund der Beratung, und zwar unabhängig vom konkreten Fachdienst (z. B. Schwangeren- oder Schuldnerberatung), auch die psychische Gesundheit der hilfesuchenden Personen Thema der Beratung wurde. Die Angebote in den Caritasregionen erwiesen sich einmal mehr als Seismographen der Bedarfe, Nöte und Ängste der Gesellschaft. Zugleich konnte dem konkret durch ressourcenstärkend entgegengewirkt werden.

Die anhaltende Pandemie wirkte sich nicht nur auf die Nutzer der digitalen Angebote aus, sondern auch auf die Arbeit der Mitarbeitenden. Die fortschreitende Digitalisierung forderte neben neuer Technik auch erweiterte Kompetenzen aller Mitarbeitenden. Diese wurden in Schulungen für Onlineberatung entsprechend fortgebildet.

Das Arbeiten in Corona-Zeiten unter Einschränkungen erforderte von den Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilität: Arbeiten von zu Hause und gleichzeitige Ansprüche der Familie (z. B. Homeschooling der eigenen Kinder) mussten häufig gemeistert werden. Der krankheitsbedingte Ausfall von Kollegen und veränderte Arbeitszeiten und -formen auf Grund von Quarantäne stellten eine besondere Herausforderung und Mehrbelastung dar. Dies Phänomen spiegelt eine Realität der ganzen Gesellschaft wider.

ERZIEHUNGS-, EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG

SCHULDNERBERATUNG

SUCHTBERATUNG

U25-JUGENDBERATUNG
(JUGENDHAUS ERFURTER BRÜCKE)

BERATUNGSDIENSTE

KURVERMITTLUNG
UND -BERATUNG

MIGRATIONSBERATUNG
FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER

STRAFFÄLLIGENHILFE

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

ALLGEMEINE
SOZIALBERATUNG

Das vom Freistaat Thüringen finanzierte Angebot des Video-Dolmetschens wurde erfolgreich von allen zuzustehenden Diensten (z. B. Schwangeren-, Migrationsberatung) in Anspruch genommen. Mittlerweile ist das Video-Dolmetschen aus dem Beratungsalltag nicht mehr wegzudenken. Die Erweiterung der Zielgruppen entspricht den Bedarfen und wurde seitens der Mitarbeitenden als auch der Hilfesuchenden begrüßt.

Die Sozialarbeitenden in der Migrationsberatung haben an allen Caritas-Standorten Migranten beraten und betreut. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie stand vor allem die Frage nach Familienzusammenführungen im Fokus, die im Vorjahr auf Grund von Reise- und Einreise-

beschränkungen oft nicht möglich waren. Dabei stand nicht nur die Organisation der Einreisen im Mittelpunkt, sondern auch die psychische Belastung der Ratsuchenden.

Ganz ähnlich gestaltete sich die Beratung in der perspektivischen Rückkehrberatung für die Menschen, die aus unterschiedlichen persönlichen Gründen in ihre Heimat auf Dauer zurückkehren wollten. Auch diese Reisen verschoben sich fortwährend. Die Tendenz zu umfangreicheren und komplexeren Beratungsprozessen mit Multiproblemlagen nahm zu. Dazu gehörten unter anderem aufenthaltsrechtliche Fragen, Arbeitsplatzsuche nach Arbeitsplatzverlust, Ansprüche auf Sozialleistungen usw. In der Beratung wurden zunehmend Anzeichen seelischer Belastungen und damit verbundenen Erkrankungen festgestellt. Begegnungsmöglichkeiten zwischen Migranten und der Aufnahmegesellschaft trugen dazu bei, Vorurteile abzubauen.



Ehrenamtskoordination

Die Caritas AG Ehrenamt traf sich 2021 ausschließlich online, um die Herausforderungen rund um die Ehrenamtskoordination während der Corona-Pandemie zu besprechen. Neben Vertretern der Gemeindec Caritas, den Ehrenamtskoordinatorinnen der Flüchtlingssozialarbeit, der Leiterin des Freiwilligenzentrums in Saalfeld und der Betreuerin der Young Caritas Erfurt nahmen an diesen Treffen auch Mitarbeitende des Katholischen Krankenhauses in Erfurt und der Malteser teil.

Themen waren unter anderem die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen innerhalb der Kontaktbeschränkungen, Möglichkeiten ehrenamtlichen Tätigkeiten überhaupt und neue Ehrenamtsfelder. Dazu zählten z. B. Sprachspaziergänge, zu denen sich Geflüchtete mit ihren Paten trafen, oder die Herzenssprechstunde in Saalfeld, bei der ältere Menschen von Ehrenamtlichen einmal wöchentlich angerufen wurden, um miteinander über „Gott und die Welt“ zu sprechen. Weiterhin angeboten wurden 2021 auch Stammtische, Austauschtreffen und thematische Fortbildungen mittels Videokonferenzen.

Prävention sexualisierter Gewalt

2021 wurde das Institutionelle Schutzkonzept (ISK) des Caritasverbandes fertiggestellt und die Inhalte innerhalb des QM-Lenkungskreises ausführlich thematisiert. Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. (DiCV) steht mit allen seinen Mitarbeitenden für eine Kultur der Achtsamkeit, um sexualisierter Gewalt keinen Nährboden zu bieten. Dabei ist den Mitarbeitenden bewusst, dass sie für das körperliche und seelische Wohl der ihnen anvertrauten Menschen eine besondere Verantwortung tragen. Im trägereigenen ISK werden zum Schutz vor sexualisierter Gewalt verbindliche Festlegungen zu den folgenden Themen getroffen: Personalauswahl, Personalentwicklung, Einhaltung des Verhaltenskodex, Beschwerdewege und Interventionsverfahren. Um die Kultur der Achtsamkeit weiter gut etablieren zu können, wurden regelmäßig Präventionsschulungen für hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende angeboten und je nach pandemischer Situation in digitaler oder analoger Form realisiert. Aktuell arbeiten die Einrichtungen und Dienste des DiCV Erfurt intensiv an der Erarbeitung einrichtungsbezogener institutioneller Schutzkonzepte.

Projekt zur Grundbildung und Alphabetisierung Erwachsener

In den Diensten und Einrichtungen der Caritas wurde immer wieder festgestellt, dass Menschen nicht ausreichend lesen oder schreiben können. Das stellt Mitarbeitende vor Herausforderungen: Wie spreche ich Menschen darauf an? Wie viel Zeit nehme ich mir für einen nicht im Kontext stehenden Aspekt möglicher Hilfevermittlung? Was kann ich überhaupt anbieten und wohin kann ich vermitteln? Bin ich dafür allein zuständig? Kann ich in Thüringen auf bestehende Netzwerke zurückgreifen? Diese und weitere Fragen standen im Vordergrund einer durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Maßnahme. Diese wurde als Verbundmaßnahme gemeinsam mit dem Bildungswerk im Bistum Erfurt e.V. und dem Thüringer Volkshochschulverband e. V. zwischen 2018 und 2021 umgesetzt.



Dabei wurden vielfältige Lösungsansätze entwickelt, neue Vernetzungen möglich und offene niederschwellige Lern- und Unterstützungsangebote in Caritas-Diensten eingerichtet. Seit Herbst 2021 befindet sich der Caritasverband mit den beiden Verbundpartnern nun in einer Transfermaßnahme (2021–2024), um die gemeinsame Arbeit weiter in die Fläche zu bringen, unterstützende Angebote noch zielgruppengerechter zu gestalten, Netzwerkarbeit weiter zu entwickeln und sensibilisierende Maßnahmen auszubauen.

Freiwillige Dienste

Die Einrichtungen des Caritasverbandes, korporativen Mitglieder und ökumenischen Einrichtungen setzten auch 2021 auf die Unterstützung und Mithilfe von Freiwilligendienstleistenden. Die Freiwilligen absolvierten ihren Dienst im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Im Monat leisteten durchschnittlich 150 Freiwillige ihren Dienst in sozialen Einrichtungen. Die pädagogische Begleitung und die Seminararbeit der Freiwilligen erfolgten über die Caritas.



Die bestehende Förderung von Stellen durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Freistaat Thüringen und den Bund ermöglichte vielen kleinen Einrichtungen, interessante Plätze im Freiwilligendienst anzubieten. Bewerbungen für den Freiwilligendienst waren über das gesamte Jahr willkommen.

Rahmeninfektionsschutzkonzept (RISK)

Die pandemische Situation bedeutete auch 2021 eine große Herausforderung. In einem Rahmeninfektionsschutzkonzept (RISK) setzte der Träger verbindliche Vorgaben für alle Einrichtungen, Dienste und Angebote fest.

Die sich immer wieder ändernden Vorgaben der Bundes- und Landesregelungen im Kontext der Eindämmung des Coronavirus mussten dementsprechend angepasst werden. Dabei waren sie entsprechend auf die unterschiedlichen Einrichtungen, Angebote und Dienste fortlaufend zu bearbeiten und die konkrete Umsetzung in der Praxis zu klären.

Daneben galt es, permanent in Kommunikation mit den relevanten Ansprechpartnern des Landes und der LIGA der Freien Wohlfahrt Thüringen Antworten für die konkrete Umsetzung der Vorgaben herbeizuführen.



GESUNDHEIT & ERZIEHUNG

In diesem Teil werden Schwerpunkte aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Alten- und Krankenhilfe, Eingliederungshilfe, Schulen und dem Entgeltbereich gebündelt. Eine Darstellung der vielfältigen Arbeitsbereiche der Mitgliedseinrichtungen finden sich in eigenen Veröffentlichungen.

Die Abteilung Gesundheit und Erziehung wurde auch im Jahr 2021 pandemiebedingt vor neue und veränderte Herausforderungen gestellt. Es galt die Arbeit in den verschiedenen Bereichen nach dem Motto „Learning by Doing“ kontaktreduzierend umzugestalten.



Der Bereich der **Kinder- und Jugendhilfe** war geprägt durch das Pandemiegeschehen. Aufgrund des sich stetig ändernden Infektionsgeschehens und damit verbundenen Einschränkungen im Schulbetrieb mussten sich die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden der (teil-) stationären Jugendhilfe immer neuen Situationen anpassen. Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten waren eingeschränkt, was eine große Belastung für die Kinder und Jugendlichen darstellte. Die Caritas stand im engen Austausch mit dem zuständigen Ministerium, um die Situation in den Einrichtungen zu reflektieren und gemeinsam Lösungen für Probleme zu suchen.

Die ambulanten Dienste der Hilfen zur Erziehung haben im Rahmen rechtlichen Bestimmungen und unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen die Arbeit in den Familien und in der sozialen Gruppenarbeit fortgeführt. Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) begann ab Juni 2021 die Umsetzung der Reform des SGB VIII. Dies tangiert in vielfältiger Weise die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. Maßgeblich geht es hierbei um mehr Beteiligungsrechte für Kinder.

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege (LIGA) führte dazu 2021 einen digitalen Fachtag für Fach- und Führungskräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe durch. Im Bereich der Kindertageseinrichtungen betrifft dies z. B. Erteilung der Betriebserlaubnis. Zusätzlich ist das Vorlegen eines Schutzkonzeptes gefordert. Dazu wurde von der Caritas ein Musterschutzkonzept erarbeitet. Im Oktober hat die Landeskommission zum Landesrahmenvertrag SGB VIII nach mehreren Jahren des Stillstands auf Drängen der LIGA ihre Arbeit wieder aufgenommen. In diesem Gremium werden Leistungserbringer- und Leistungsträgervertreter Regelungen zur Ausgestaltung des Landesrahmenvertrags SGB VIII finden.

Die zentrale Aufgabe im Bereich der **Kindertagesstätten** war, zusammen mit dem Land Thüringen geeignete Lösungen für Handlungsweisen im Pandemiebetrieb zu entwickeln. Vorrangig ging es dabei um den Informationsfluss an die Träger, um rechtzeitig die neuen Regelungen umsetzen zu können. Die Umsetzung verschärfte sich mit Problematik des Fachkräftemangels durch Ausfall des Personals, durch Erkrankung oder Quarantäne-Auflagen.

Seit 2018 begleitet die Caritas das Qualitätsentwicklungsgesetz („Gute-Kita-Gesetz“). Es wurde der Personalschlüssel für die 4-jährigen angehoben, die Minderzeiten wurden erhöht, das beitragsfreie Kita-Jahr wurde finanziert und die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) zur Erzieherin und zum Erzieher für Thüringen ermöglicht.

Es gibt 72 katholische Kindergärten im Bereich der Caritas; davon befinden sich 39 in Trägerschaft der „St. Martin“ gGmbH und 33 in Trägerschaft der Kirchengemeinden und ein Kindergarten in einer Ordensgemeinschaft.

Für die **Schulen** führte die anhaltende Pandemie zu einem grundsätzlichen Wandel der Arbeit. Der Begriff „Homeschooling“ stand über der Arbeit. Präsenzunterricht, Videokonferenz oder das gegenseitige Versenden von Videos zur Dokumentation des Lernerfolgs waren nur drei der verschiedenen Unterrichtsvarianten. Die Umstellung prägte auch das religiöse Leben der Schulgemeinschaft. So wurden von den Verantwortlichen der Erfurter Elisabethschule auf Wunsch der Schüler weiterhin Impulse per Mail verschickt.

Im Bereich des Caritasverbandes gibt es vier berufsbildende Schulen und eine Förderschule für Menschen mit Behinderungen. Eine befindet sich in Trägerschaft der Caritas, bei drei weiteren sind Mitglieder der Caritas Träger.



Im Bereich der **Pflege** begann das Jahr mit einem Lock-down und die ersten Bewohner in den Pflegeheimen wurde geimpft. Zweimal im Monat fanden Telefon- oder Videokonferenzen statt. Über einhundert Informations-mails wurden an die Mitgliedereinrichtungen versandt. Der Deutsche Bundestag hat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung beschlossen und somit auch das neue Personalbemessungssystem. Die Einführung des Verfahrens wird sich auf mehrere Jahre erstrecken. Ein erster Schritt war die Schaffung neuer Hilfs- und Fachkraftstellen. Die gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase ist inzwischen als neues Konzept in den vollstationären Einrichtungen zu zwei Drittel der Caritas-Mitgliedseinrichtungen umgesetzt. Mithilfe des Beratungsangebotes soll das Selbstbestimmungsrecht der Bewohner gestärkt werden. Mit der Thüringer Verordnung zur Regelung infektionsschutzrechtlicher Maßnahmen wurde die Schließung/Öffnung von Tagespflegen inzidenzwertabhängig geregelt.

Die Angebote der **Eingliederungshilfe** waren ebenfalls von den Einschränkungen durch das Pandemiegeschehen betroffen. Durch die Mitarbeitenden vor Ort wurde flexibel auf die Umsetzung der aktuell geltenden rechtlichen Arbeitsgrundlagen reagiert. Beispielhaft sei genannt, dass Arbeitsangebote im Falle von Quarantäneanordnungen in den Wohnbereichen erbracht wurden, in der Frühförderung die Förderung digital oder anhand von „Förderpaketen“ stattfand, in den ambulanten Diensten Gesprächsangebote an die frische Luft verlegt wurden und vieles mehr.

Sofern es das Pandemiegeschehen zuließ, wurden durch die Einrichtungen und Dienste auch wieder Einzel- und Gruppenangebote, z. B. im Bereich Freizeit Ausflüge und Urlaubsreisen, aber auch thematische Gruppenarbeit angeboten und dankbar von den Menschen mit Behinderungen angenommen. Auch die Selbstvertretungsgremien in den Einrichtungen haben ihre Aufgaben erfüllt. Über die Caritas bestand ein Austausch mit den Mitarbeitenden. Auch mit den Beiräten der Menschen mit Behinderungen war auf digitalen Weg ein Austausch möglich. Zumindest gab es in Form von Landesempfehlungen und Positivbeispielen auf örtlicher Ebene gute Ansätze, an die es in Zukunft anzuknüpfen gilt. Auch im Bereich der Eingliederungshilfe wurden von der Caritas zentral **Entgeltverhandlungen** durchgeführt.

2020 mussten begonnene Prozesse der Qualitätsentwicklung in verschiedenen Bereichen coronabedingt zurückstehen. Der Abschluss neuer Landesrahmenverträge im Bereich der Pflege oder die kontinuierliche Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sind nur zwei Prozesse, die ohne Pandemie besser umgesetzt sein könnten.

Neben den schwierigen und herausfordernden Erlebnissen des Jahres blicken wir in unseren Einrichtungen auf gute Erfahrungen des Zusammenhaltes sowie einen unermüdlichen Einsatz der Dienstgemeinschaft zurück, der uns tief berührt.

Wie auch im Vorjahr waren die **katholischen und ökumenischen Krankenhäuser** von der Corona-Pandemie direkt betroffen. Vor diesem Hintergrund wurden ausgebaut Kapazitäten im Bereich der Intensivstationen und Quarantänebereiche gehalten, um erkrankte und schwerstkranke Covid-Patienten eine Aufnahme zu ermöglichen und eine bestmögliche Versorgung bieten zu können. Dafür mussten nicht unbedingt notwendige Behandlungen und Operationen – wie in allen Krankenhäusern – zurückgefahren werden.

Das medizinische Personal arbeitet bereits seit über einem Jahr unter erschwerten Bedingungen: hohes Patientenaufkommen, knappe Krankenhausbetten und, bis zum Start der Impfkampagne, auch die ständige Angst, sich selbst mit Covid-19 zu infizieren. Es entstanden viele neue Herausforderungen, die es zu meistern gab. Wichtig in diesem Zusammenhang war auch die Arbeit der Krankenhauseelsorger.

Zugespitzt hat sich auch die Personalsituation in der Pflege. Hier wird es zunehmend schwieriger, offene Stellen in den Allgemein- und Intensivstationen zu besetzen.

Im Bistum Erfurt betreiben zwei katholische Träger Krankenhäuser, die Mitglieder des Caritasverbandes sind. Zwei weitere Krankenhäuser befinden sich in ökumenischer Trägerschaft. Die konfessionellen Krankenhäuser, Caritas und Diakonie sind zudem zur Stärkung der Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Christlichen Krankenhäuser in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vernetzt.

Blitzlichter aus den Einrichtungen:

- Die Palliativstation am Erfurter „St. Nepomuk“ Krankenhaus (KKH) feiert 25-jähriges Bestehen, zudem wurde 2021 die Klinik für Psychiatrie am KKH eingeweiht. Die Eröffnung des 27-Millionen-Euro-Projektes spiegelt auch den großen Bedarf an stationärer Betreuung in diesem Bereich wider.
- Seit Oktober 2021 gab es eine neue Dachmarke und Website für die gesamte Familie des Eichsfeld Klinikums. Das Klinikum versteht sich als leistungsstarker Gesundheitsversorger in der Region. Als solcher will man sich noch besser präsentieren und zeigen, was die religiös geprägte und wertorientierte Einrichtung als starker Verbund aus Klinik, Pflege und Praxis leistet und anbietet.
- Erstmals hat sich das St. Georg Klinikum Eisenach mit der Unterstützung aller Kliniken an der Umfrage des Ratgebermagazins FOCUS Gesundheit beteiligt. Aus dem Stand ist es bei den Top Regionalen Krankenhäusern 2022 gelistet worden.
- Das Ökumenische Hainich Klinikum (ÖHK) engagiert sich 2021 im Klimaschutzprojekt „KLIK green – Krankenhaus trifft Klimaschutz“. Das ÖHK ist eines von etwa 250 Krankenhäusern, die gemeinsam das Ziel verfolgen, den Ausstoß von 100.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten zu vermeiden. In den letzten Jahren wurde am ÖHK bereits sehr viel für Nachhaltigkeit und eine effizientere Ressourcennutzung getan.
- Das St. Elisabeth Krankenhaus in Lengenfeld unterm Stein wurde zusammen mit dem St. Georg Klinikum in Eisenach als AltersTraumaZentrum zertifiziert. Damit sind die beiden Kooperationspartner das erste Zentrum dieser Art in ganz Thüringen und verfolgen das Ziel einer ganzheitlichen Behandlung von geriatrischen Traumapatienten.



BAU UND FACILITYMANAGEMENT

Die Stabsstelle Bau/Gebäude/Sicherheit betreute etwa 60 Liegenschaften unterschiedlicher Größe. Insbesondere die 25 Liegenschaften im Eigentum bzw. Erbpacht benötigten kontinuierliche Instandhaltung und Modernisierung.

Das neue Caritashospiz „Mutter Teresa“ in Heilbad Heiligenstadt hatte am 16. 11. 2021 seinen feierlichen Baustart. Die Planungskosten für das innovative Bauwerk im Park des ehemaligen Redemptoristenklosters wurden von der Vereinigten Kirchen- und Klosterkammer (VKK) mit einem Betrag von 26 T€ gefördert. 2022 werden die Rohbauarbeiten und Teile des Ausbaus erfolgen; die Fertigstellung ist für 2023 geplant. Die Caritas betreibt bereits seit 2010 ein Hospiz in Eisenach.



Am Haus der Caritas in Weimar musste die Straßenfassade im Neorenaissance-Stil wegen absturzgefährdeter Bauteile bereits 2020 gesichert werden. Die Schäden wurden begutachtet und ein Sanierungskonzept erarbeitet; im August 2021 konnte die denkmalgerechte Sanierung der reich gegliederten Schmuckfassade abgeschlossen werden. Die VKK hat die Maßnahme maßgeblich unterstützt mit einer Förderung über 50 T€.

Im Caritas Kinder- und Jugendhaus Erfurt, einer verbandseigenen Einrichtung der Jugendhilfe, wurden die Türen/Rettungswege gemäß Brandschutzkonzept ertüchtigt. Auch in der Erfurter Caritas Regionalstelle (mit Tagestreff und Suppenküche) wurde die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes fortgeführt.

Zur Caritas Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“ in Bad Salzungen ist 2021 eine medizinisch-ökonomische Analyse erarbeitet worden, um eine Basis für die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Einrichtung zu schaffen.

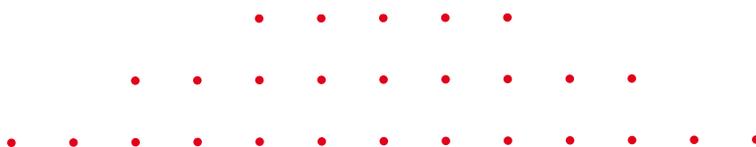
Eine weitere Aufgabe der Stabsstelle ist die Betreuung der Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH (CTE). Viele Objekte wurden in den Nachwendejahren gebaut oder saniert, sodass nun zahlreiche Anlagen und Bauteile zur Erneuerung anstehen. Die Altenpflegeeinrichtung „St. Raphael“ in Weimar ist hier besonders betroffen. Die besondere Kubatur des Hauses macht notwendige Sanierungsarbeiten an Steigsträngen und Hebeanlage organisatorisch aufwendig und kostenintensiv.

Auch die Erneuerung der Holz-Erker im Erfurter „Carolinestift“ erforderte gute Organisation und Vorbereitung, damit betroffene Bewohner für die Bauphase gut untergebracht und betreut werden können. In 2021 konnte ein weiteres Fassadenelement durch eine Metallkonstruktion ersetzt werden.

Im Altenpflegezentrum „St. Elisabeth“ Erfurt wurde die Montage eines Blockheizkraftwerkes vorbereitet. Bis zum Sommer 2022 soll die Anlage eigenen Strom und Wärme für das Haus erzeugen. Anfang des Jahres hat die CTE neue Geschäftsräume am Anger bezogen. Im gleichen Gebäude wurde die Tagesbetreuung ‚Sophia‘ eingerichtet. Im Hinterhaus und angrenzenden Neubau erfolgten die Ausbauarbeiten für 51 barrierefreie Wohnungen, eine weitere Tagesbetreuung und Büroräume.

Neben dem im Vorjahr eingeweihten Haus Clara in Weimar sind 2 weitere Häuser mit jeweils 9 Mietwohnungen für Senioren entstanden. Deren Bewohner können alle Serviceleistungen der CTE am Standort nutzen.

Neben baulichen Aufgaben betreut das Team der Stabsstelle die Festnetz- und Mobiltelefonie des Caritasverbandes, Leasingverträge für Dienstfahrzeuge sowie Wartungs- und Dienstleistungsverträge. Es werden Mietverträge und Nebenkostenabrechnungen erstellt bzw. geprüft.





Sicherheitstechnische Betreuung und Versicherungen

Das Betreuungsjahr wurde wie im vergangenen Jahr durch die Corona Pandemie dominiert.

Besondere Herausforderungen waren:

- kontinuierliche Beschaffung von Schutzmittel
- Erstellung und Aktualisierungen von Infektionsschutzkonzepten, Pandemieplänen, Gefährdungsbeurteilungen, Anweisungen, Unterweisungshilfen
- häufige Krisensitzungen
- Reaktionen auf sich häufig ändernde Verordnungen des Bundes, der Länder und der Berufsgenossenschaft
- regelmäßige Informationen der betreuten Einrichtungen durch Rundschreiben etc.

Dennoch war unter Einhaltung staatlicher bzw. berufsgenossenschaftlicher Hygieneregeln in der Corona-Pandemie wieder eine regelkonforme sicherheitstechnische Betreuung möglich. Neben der regelmäßigen Betreuung der Einrichtungen durch Begehungen und Beratungen nach Arbeitssicherheitsgesetz wurden verschiedene Fachseminare (für Medizinproduktebeauftragte, Sicherheitsbeauftragte, Haustechniker und Hauswirtschafter etc.) angeboten und durchgeführt.

Die Sicherheitsbeauftragten aus Altenpflege- und Einrichtungen der Betreuung von Menschen mit Behinderungen, Leitungen der Kindergärten wurden in Konferenzen über Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes informiert. Mitarbeitende als Brandschutz Helfer wurden weitergebildet.

Die Gefährdungsbeurteilungen stellten für die Einrichtungen im Hinblick auf die sich ständig ändernden organisatorischen Entwicklungen und wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse zum Corona-Virus eine besondere Herausforderung dar.

Es ist sehr erfreulich, dass die Unfallzahlen in den Einrichtungen auf ein absolutes Mindestmaß reduziert werden konnten.

Auch im Jahr 2021 war die Zusammenarbeit mit dem Makler des Caritasverbandes, dem ECCLESIA-Versicherungsdienst, wieder sehr konstruktiv.



PERSONAL



2021 hat Herr Wessig seine Tätigkeit als Personalsachbearbeiter nach gut 29 Jahren beim Caritasverband beendet und wurde in den Ruhestand verabschiedet. Er war für alle Personalverantwortlichen stets ein kompetenter Ansprechpartner.

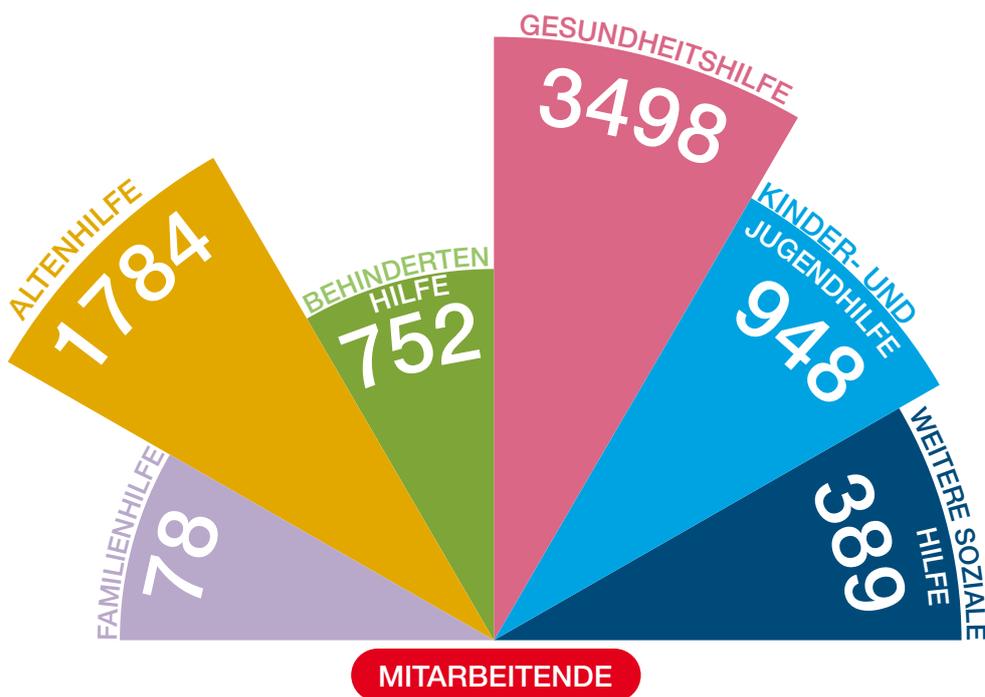
2021 wurde eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) mit der Mitarbeitervertretung geschlossen. Das BEM ist ein Verfahren, bei dem die Überwindung bestehender Arbeitsunfähigkeit sowie der Erhalt der Arbeitsfähigkeit im Fokus stehen. Den Mitarbeitenden wird ein solches Verfahren unaufgefordert angeboten, wenn sie länger als 42 Tage ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt sind. Zur bestmöglichen Zielumsetzung ist das Verfahren freiwillig und alle Beteiligten verpflichtet zur Verschwiegenheit. Damit konnte die BEM-Beauftragte, Frau Rie-neckert, die Etablierung dieses Verfahrens weiter vorantreiben.

Darüber hinaus erwartete die Mitarbeitenden ab Januar eine Entgelterhöhung. Bereits 2019 wurde ein Eckpunktebeschluss der Regionalkommission Ost dahingehend angepasst, dass Mitarbeitende zum 01.01. des jeweiligen Jahres eine Erhöhung erhalten, die sich in der Höhe, auf den zum 01.07. des jeweiligen Vorjahres gültigen Bundesmittelwert bezieht. Um die zeitliche Verzögerung auszugleichen, bekamen die Mitarbeitenden eine Erhöhung von 2,1 %-Punkten. Des Weiteren schreitet die Angleichung an den Bundesmittelwert weiter voran. In den Kommissionen wurden die Arbeitszeitregelungen thematisiert, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Umfassendes Thema 2021 war der Zentral-KODA Beschluss. Danach sollen sachgrundlose Befristungen fortan nur noch 14 Monate möglich sein. In diesen 14 Monaten soll eine einmalige Fristverlängerung geben. Bisher war es möglich, die Dienstverhältnisse über die Dauer von 2 Jahren sachgrundlos zu befristen. In dieser Höchstdauer von 2 Jahren durften die Befristung maximal dreimal verlängert werden. Außerdem wurde eine neue Anlage 7 zu den AVR von der Kommission beschlossen. Diese Anlage gilt für Auszubildende der Caritas. Auch die Erhöhungen des Mindestlohnes und des Pflegemindestlohnes waren Thema und führen im kommenden Jahr in den unteren Lohngruppen zu einer Handlungspflicht.



Mitarbeitende des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt,
der Fachverbände und der korporativen Mitglieder:



Stichwort: Caritas als Arbeitgeber

Als bedeutender sozialer Arbeitgeber in Thüringen macht die Caritas in Politik und Gesellschaft auf den Wert der sozialen Arbeit aufmerksam, die Professionalität mit Menschlichkeit verknüpft. Mit gut 7.000 Mitarbeitenden ist die Caritas auch ein wichtiger Arbeitgeber. Die Caritas zeigt soziale Verantwortung, indem sie in ihren Diensten und Einrichtungen junge Menschen ausbildet und Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung anbietet.

Caritasakademie

Eine Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung und Weiterentwicklung boten die Fort- und Weiterbildungen der Caritasakademie. Die Angebote richteten sich an Mitarbeitende und Führungskräfte. Im Jahr 2021 wurde der bestehende Fachbereich Altenpflege um den Bereich der Kindertagesstätten erweitert. Darüber hinaus wurden für alle Mitarbeitenden in den Regionen sowie den trügereigenen Einrichtungen die ersten Präventions-schulungen zum Thema sexualisierter Gewalt durchgeführt. Coronabedingt fanden die Bildungsveranstaltungen meist in angepasster Form statt. Pandemiebedingte Seminaerausfälle machten aber auch vor der Akademie keinen Halt. So gab es alternativ digitale Angebote. Die Teilnehmenden erhielten relevante Informationen und Empfehlungen für ihren Berufsalltag und es fand ein praxisbezogener Erfahrungsaustausch statt. Die Selbst-reflexion und die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit wurden durch eine werteorientierende Fortbildungsarbeit gestärkt. Die Teilnahme an einer Fort- bzw. Weiterbildung war nicht nur ein persönlicher Gewinn für die Beteiligten für ihren beruflichen Alltag, sondern auch die jeweiligen Einrichtungen konnten unmittelbar profitieren. Die Internet-Präsenz wurde ausgebaut. So können Interessierte die Ausschreibungen digital finden und sich dort anmelden.

Zentrale Gehaltsabrechnung

Die zentrale Gehaltsabrechnungsstelle (ZGAST) sorgte bei den Mitarbeitenden für das monatliche „Happy End“ nach getaner Arbeit. Die korrekte Abrechnung der tariflich vereinbarten Vergütungen und die gleichzeitige Beachtung der übergeordneten gesetzlichen Gegebenheiten waren dabei von größter Wichtigkeit. Die ZGAST verstand sich vor allem als eine Art Reiseleiter durch die nicht immer ganz leicht zu durchdringenden Gehalts- und Vergütungsstrukturen. Mit fachlichem Know-how und größter möglicher Transparenz wollte die ZGAST das Thema Lohn und Gehalt für Mitarbeitende und Vorgesetzte greifbarer machen. Die Pandemie war deshalb auch im Bereich Gehaltsabrechnung eine große Herausforderung. Ob Kurzarbeit, Quarantäne oder Coronaprämie. Ständige fachliche Updates und damit verbundenes spontanes Umdenken waren unumgänglich. Die Kommunikation „nach außen“ spielte dabei natürlich auch eine große Rolle. Im Jahr konnte das Gehalt monatlich an knapp 2.300 Gehaltsempfänger pünktlich ausgezahlt werden.

FINANZEN

Finanziert werden die vielfältigen karitativen Angebote des Caritasverbandes durch öffentliche Zuschüsse, Leistungsentgelte der Sozialversicherungsträger, Spenden, kirchliche Zuschüsse, Eigenmittel und Mitgliedsbeiträge.

Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs stellt der Caritasverband einen Jahresabschluss auf, welcher durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co KG Leipzig geprüft wurde. Diese hat dem Caritasverband die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Zweckbestimmungen der Verwendung der öffentlichen

Mittel bescheinigt. Auch wenn es keine Verpflichtung hierzu gibt, wird der Jahresabschluss für die für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) beachtet. So werden für das Gesamtergebnis des Caritasverbandes die einzelnen in Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste aufaddiert – gleichzeitig erfolgt eine Konsolidierung der internen Aufwendungen und Erträge. In Anlehnung an das Gliederungsschemata der §§ 266 und 275 HGB, sowie der enthaltenen Ergänzungen aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und-Verlust-Rechnung vorgenommen.

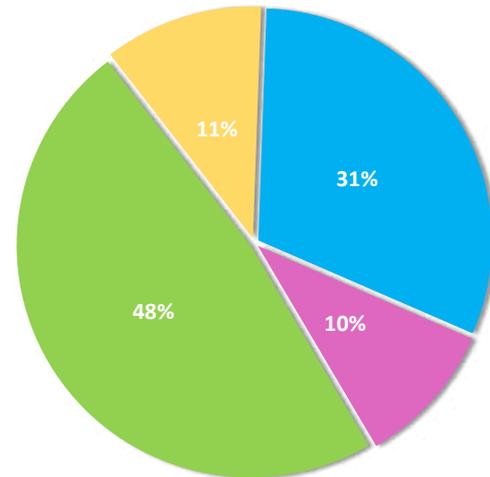
Eine Gegenüberstellung der Erträge und der Aufwendungen für die Jahre 2020 und 2021 findet sich im Nachfolgenden.



Gewinn- und Verlustrechnung des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Erträge

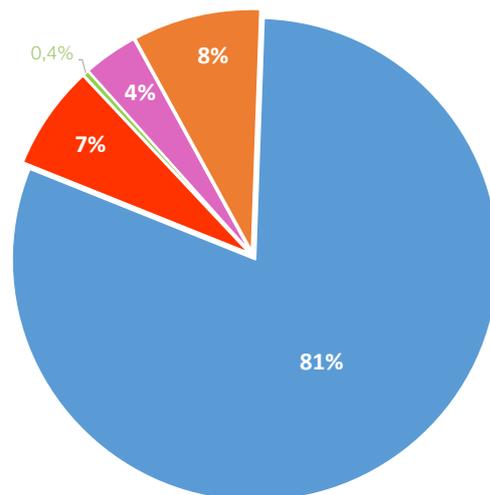
Jahr	2020	2021
Umsatzerlöse	6.356 T€	6.563 T€
Zuweisung kirchlicher Mittel	2.319 T€	2.195 T€
Zuweisung öffentlicher und dritter Mittel	9.017 T€	10.053 T€
Sonstige Erträge	2.935 T€	2.218 T€
Summe aller Erträge	20.627 T€	21.029 T€



- Umsatzerlöse
- Zuweisung kirchlicher Mittel
- Zuweisung öffentlicher und dritter Mittel
- Sonstige Erträge

Aufwendungen

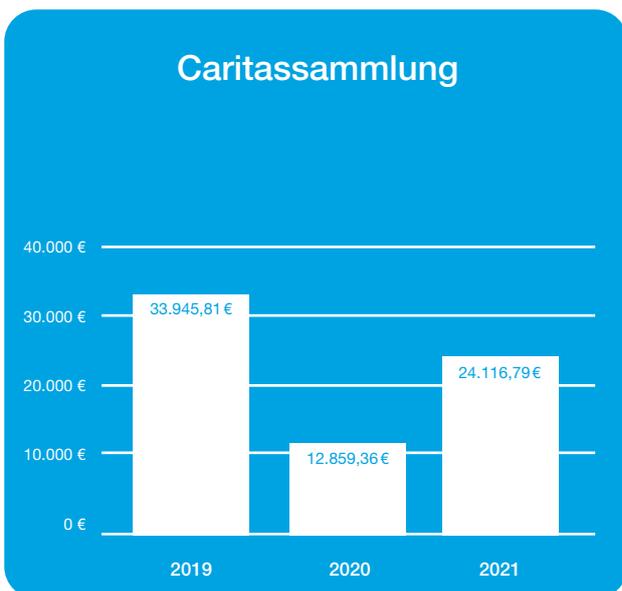
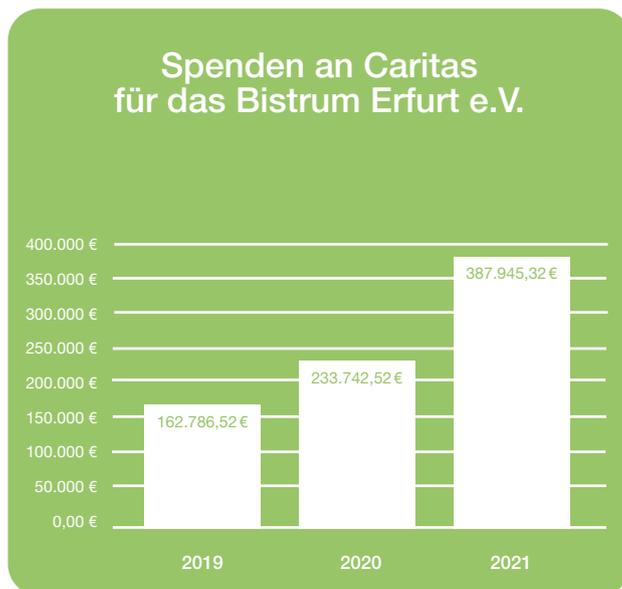
Jahr	2020	2021
Personalaufwand	15.842 T€	16.940 T€
Materialaufwand	1.520 T€	1.464 T€
Zuführung von Sonderposten	162 T€	79 T€
Abschreibung	786 T€	761 T€
Sonstige Aufwendungen/ Einstellung von Rücklagen	2.317 T€	1.785 T€
Summe aller Aufwendungen	20.627 T€	21.029 T€



- Personalaufwand
- Materialaufwand
- Zuführung von Sonderposten
- Abschreibung
- Sonstige Aufwendungen/(Einstellung von Rücklagen)

Spendenaufkommen 2021

Insgesamt hat die Caritas im Bistum Erfurt im Jahr 2021 Spenden in Höhe von über 380.000 Euro erhalten. Im Vergleich zu den Vorjahren stellt sich so erneut eine sehr positive Entwicklung dar und zeigt, dass die Menschen trotz aller wirtschaftlicher Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Coronakrise eine hohe Bereitschaft haben, Gutes zu tun und Bedürftige zu unterstützen. Die Spendengelder fließen direkt in die zahlreichen Hilfsprojekte und sozialen Dienste des Caritasverbandes – darunter die vielfältigen Beratungsangebote, Einrichtungen, Sozialkaufhäuser, Kleiderkammern, die Tafel oder Tagestreffs. Für die ungebrochene Spendenbereitschaft sagt die Caritas aufrichtig Danke.



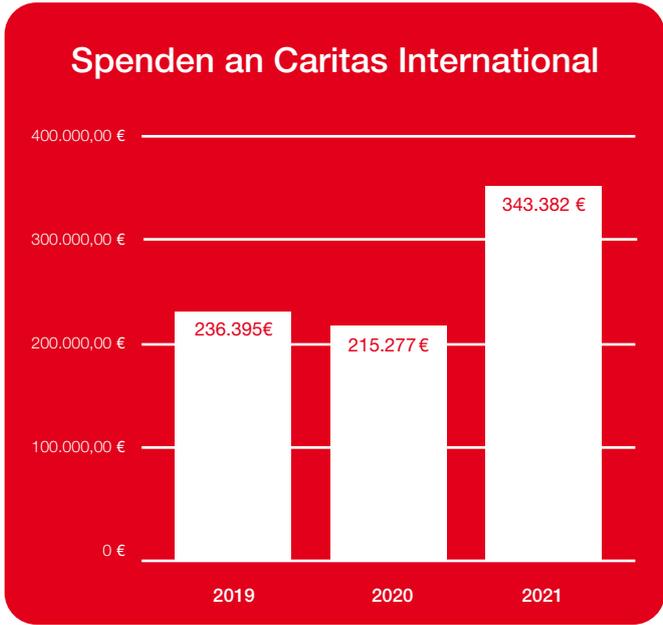
Caritas Haus- und Straßensammlungen

In den letzten Jahren ist insgesamt ein Rückgang der Erlöse zu beobachten. Besonders stark hat sich die Pandemie auf die Einnahmen von 2020 ausgewirkt. Durch die zahlreichen pandemiebedingten Einschränkungen konnten die Sammlungen nicht in der gewohnten Form stattfinden, sondern mussten sich auf kontaktlose Spendenmöglichkeiten beschränken, wie zum Beispiel die Überweisung über das Online-Spendenportal bei der Pax Bank. 2021 hat sich die Gesamtsituation aber wieder leicht verbessert und so konnten die Erträge fast verdoppelt werden. Da die traditionelle Caritas Haus- und Straßensammlung vom persönlichen Kontakt der freiwilligen und ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern lebt, erklärt sich der deutliche Rückgang der Sammlungserlöse gerade in der akuten Coronazeit. Mit den Spendeneinnahmen aus den Caritas-Sammlungen werden zahlreiche Hilfsangebote der Caritas im Bistum Erfurt finanziert. 25 % der Spenden verbleiben zur Finanzierung von sozialen Aufgaben vor Ort in den Pfarrgemeinden.

Auslandshilfe: Spenden an Caritas international

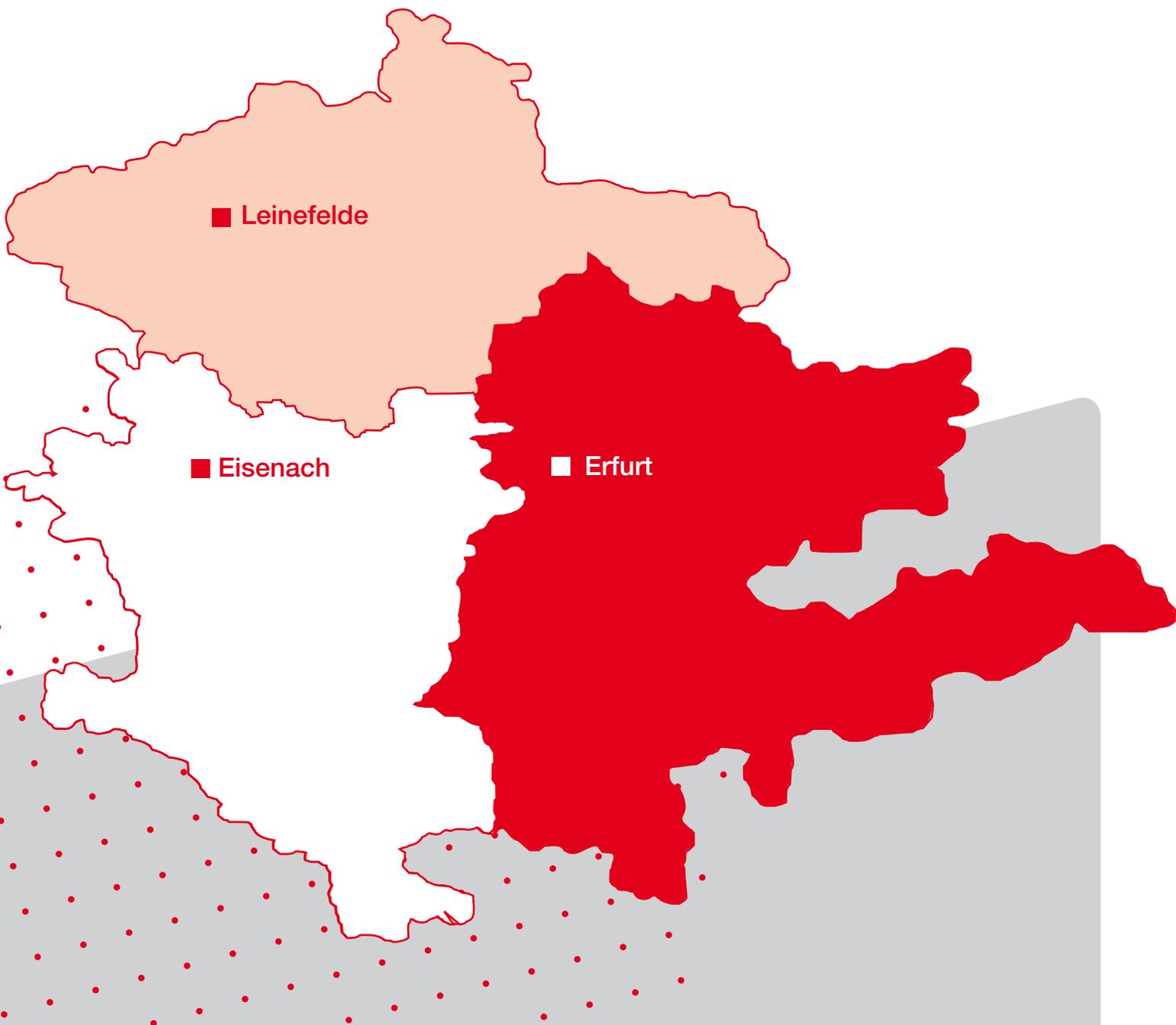
Sehr erfreulich ist die Höhe der Zuwendungen aus dem Bistum Erfurt für die weltweite Hilfe von Caritas international. Auch hier kam es zu einem deutlichen Anstieg der Zuwendungen. Im Jahr 2021 wurde die Projektarbeit von Caritas international mit Spenden in Höhe von 343.382 Euro unterstützt. Die meisten Spenden gingen aus dem Bistum Erfurt für diese drei Hilfsprojekte ein: Corona-Hilfe Indien, Flüchtlinge weltweit, Hungersnot Jemen und die Fluthilfe.

Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke sowie für behinderte Menschen. Caritas international hilft unabhängig von Religion und Nationalität und arbeitet mit mehr als 160 nationalen Caritasorganisationen weltweit zusammen.



DIE CARITAS IN DEN REGIONEN DES BISTUMS ERFURT

CARITASREGIONEN:
EICHSFELD/NORDTHÜRINGEN
MITTELTHÜRINGEN
SÜDTHÜRINGEN



2021 war die Region fest von den Verordnungen und Richtlinien in Bezug auf die Coronasituation geprägt. Immer wieder mussten die Dienste ihre Angebote auf die jeweiligen Anforderungen anpassen und neue Hygienevorschriften beachten. Oft ging es darum, so viele Angebote wie möglich in digitaler Form anzubieten. Wie in allen Bereichen hat sich die digitale Angebotspalette – wie Online oder auch Videoberatung, Online-Werbung für die Straßensammlung, Benefizkonzert per Video oder digitale Selbsthilfegruppen vergrößert. Die Planung von Veranstaltungen und deren Absage waren für alle Mitarbeitenden eine große Herausforderung.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis war die Regionalleitung stark bei der Erarbeitung des neuen Jugendförderplanes für den Landkreis Eichsfeld eingebunden, hierbei galt es immer wieder die Fachkompetenz der Caritas mit einzubringen und für unsere Jugendlichen im Landkreis die bestmöglichen Gegebenheiten auszuloten. Im Juni war Weihbischof Dr. Reinhard Hauke zu Besuch in der Pfarrei Leinefelde und dabei auch in der Caritas im Gespräch mit Mitarbeitenden und Gästen im Tagestreff. Eine große Aufgabe war es außerdem, den geplanten Umbau des Standortes Leinefelde bei der Bonifatiuskirche für 2022 zu planen.

Die Teams in den Caritasdiensten wuchsen auf Grund des Bedarfes stetig an und so konnte in den 2020 gestarteten Dienst der sozialpädagogischen Familienhilfe das Team auf vier Mitarbeitende erweitert werden. Auch in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle war die Nachfrage hoch, sodass dort eine langjährige Mitarbeiterin der Caritas mit in den Dienst zusätzlich einsteigen konnte, um den erhöhten Bedarf zu decken. Am Standort Mühlhausen konnte mit der Perspektivberatung ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien unterbreitet werden. Hier werden Schüler beim Schulabschluss und der bevorstehenden Berufswahl unterstützt.

Das Jahr war auch geprägt von einer veränderten Ausrichtung in den Caritas Sozialkaufhäusern „inpetto“. In Mühlhausen wurde das bestehende Projekt Stromsparcheck in das Sozialkaufhaus integriert, um so den Zugang für die Zielgruppe der beiden Dienste zu erleichtern. Des Weiteren wurde die Verwertung der Altkleider aus Sicht der Nachhaltigkeit und Verantwortung für den Prozess der Verwertung neu in Blick genommen und ein neuer Abnahmevertrag mit der Kolping Recycling GmbH in Fulda geschlossen. Somit kann das Sozialkaufhaus transparent jeden Schritt aufzeigen, wohin die gespendeten Altkleider, welche im Sozialkaufhaus nicht weitergegeben werden können, in der Verwertung gehen.

Weiterhin ist die Zertifizierung zur Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen angestoßen worden. Zukünftig gibt es im Dienstleistungsbereich wie Wohnungsräumungen, Umzüge von sozialbenachteiligten Personen oder auch dem Aufbau von Möbeln usw. eine Ausweitung. Im Juni waren alle Mitarbeitenden zu einem Begegnungstag eingeladen, um so mit dem aktuellen und zukünftigen Caritasvorstand ins Gespräch zu kommen. Nach einem Gottesdienst fand eine sehr anregende Podiumsrunde statt.

Im Sommer fand mit neuen und interessierten Mitarbeitern der Region eine Fahrt zu allen Standorten statt, um so die Vernetzung der Dienste untereinander zu fördern. Zum Jahreswechsel konnte in der Region ein neuer Dienst installiert werden, der sich unter dem Titel „Kirche ist Vielfalt“ insbesondere mit Themen des Glaubens mit konfessionslosen oder vom Glauben entfernten Menschen beschäftigt und durch das Bonifatiuswerk gefördert wird.



Vorstandsbesuch in der Caritasregion

Caritasregion Südthüringen

„Danke, dass ihr immer da seid.“ Diese und ähnlich Worte wurden den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Caritasregion Südthüringen 2021 oft entgegengebracht. Auch dieses Jahr war durch die Corona Pandemie für viele Menschen sehr prägend. Einrichtungen und Geschäfte blieben geschlossen und Veranstaltungen fanden kaum statt. Doch die Dienste der Caritas booten Kontinuität und sichergestellte Beratung für alle Hilfesuchenden.

In der Allgemeinen Sozialberatung, der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, den Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfen, der Kurberatung und der Asyl- und Flüchtlingsberatung wurden die Möglichkeiten der Beratung am Telefon sowie die Onlineberatungsangebote ausgebaut und genutzt und es fanden Beratungen im Freien statt. „Not sehen und handeln“ stand für die Mitarbeitenden trotz und mit allen Hygienevorschriften an erster Stelle.

Es wurde deutlich, dass vor allem Familien an ihren Belastungsgrenzen waren. Mütter, Väter und auch die Kinder standen vor großen Herausforderungen und das Jonglieren zwischen Homeoffice, Homeschooling, Haushalt und Freizeit raubte Energie und zehrte an den Nerven. In den Beratungsstellen konnten die Familien Hilfe finden, ihrem Ärger Luft machen und geeignete Handlungsstrategien und Lösungen erarbeiten. So ebnete die Nachfrage an Mütter- oder Väter-Kind-Kuren nicht ab. Trotz der Situation konnten viele Betroffenen in Kurhäuser vermittelt werden, die teilweise nur mit halber Belegung, differenzierten Hygienekonzepten und Kontaktbeschränkungen arbeiteten. Weiterhin wurden viele Familien von den Beratenden der Caritas während einer festgesetzten Quarantäne täglich telefonisch oder per Video betreut. Hier standen die Themen Stressbewältigung, Streitschlichtung und die tägliche Beschäftigung und der Austausch innerhalb der Familie im Fokus.

Mit Blick auf die Eisenacher Tafel nahmen die Unterstützungsangebote für Menschen am Rande unserer Gesellschaft einen bedeutenden Raum ein. Trotz der



Illumination am Caritashaus Meiningen

Corona-Auflagen konnten der Tafelbetrieb und somit die Versorgung der Hilfebedürftigen mit Lebensmitteln sichergestellt werden. Das Angebot wurde von Familien, Senioren und Alleinstehenden unterschiedlicher Herkunft und aller Altersgruppen genutzt. Die fertig gepackten Pakete konnten immer donnerstags abgeholt werden. 2021 war die Spendenbereitschaft von Firmen, Organisationen und Privatpersonen groß. Eine besondere Herausforderung stellte im Sommer der Ausfall der Tiefkühlkammer dar. Ein Eisenacher Möbelhaus stellte eine Kühltruhe bereit und mit Unterstützung aus der Pfandspende eines Handelsunternehmens konnte eine neue Kühlzelle angeschafft werden. Die Lions, Rotarier und eine Werbeagentur unterstützten zudem beim Kauf eines Transporters.

In Meiningen fand eine öffentlichkeitswirksame Aktion der Hausgestaltung statt, um das 30-jährige Wirken des Jugendmigrationsdienstes Südthüringen zu würdigen. Eine täglich einstündige Lichtinstallation des Standortes auf verschiedenfarbige Silhouetten von jungen Menschen sowie die Kernthemen der Arbeit des Fachdienstes „Beraten – Begleiten – Bilden“ wurden durch die Aktion sichtbar gemacht.

In dieser herausfordernden Zeit wurde der Wunsch nach Gemeinschaft, Nähe und Menschlichkeit immer bedeutender. Einander zuzuhören, miteinander zu reden und solidarisch zu denken stand im Vordergrund und waren und sind die Grundlagen unserer täglichen Arbeit mit den Menschen.



30 Jahre Jugendmigrationsdienst in Meiningen

Nach 16 Jahren engagierter Arbeit für Menschen, denen zu DDR-Zeiten durch staatliche Stellen Unrecht widerfahren war und die wir bei der persönlichen Aufarbeitung dieser Geschehnisse sowie den bestehenden Möglichkeiten der Wiedergutmachung, der Rehabilitation und der Entschädigung unterstützten, ist diese Beratung nun direkt beim dafür zuständigen Landesbeauftragten angesiedelt. Ebenfalls beendet wurde 2021 die Soziale Betreuung in den Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete in Weimar.

Das seit 2015 bestehende Café International war unter den Corona-Einschränkungen ein stark nachgefragter Anlaufpunkt für vielfältige Hilfe, die neben den Hauptamtlichen durch weitere 120 Ehrenamtliche geleistet wurde. Das Engagement vieler Ehrenamtlicher und ihrer Netzwerke stellt einen großen Reichtum der Arbeit der Caritas dar.

Für ein neues Aufgabenfeld übernahm die Caritas in Kooperation mit der Hufeland-Träger-Gesellschaft die gemeinsame Verantwortung. In einem von drei Sozialräumen Weimars – Nord/Schöndorf – ist die Caritas zuständig für die ambulanten Hilfen zur Erziehung, d.h. die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien in erschwerten Lebenssituationen und bei Alltagsproblemen. Neu tätig ist die Caritas auch an einer Weimarer Regelschule in diesem Sozialraum.

Das Jugendhaus Erfurter Brücke feierte 25 Jahre seines Bestehens – leider war dies nicht in großem Rahmen möglich. Anerkennung erfuhren die Mitarbeitenden u. a. durch einen Besuch der inzwischen gewählten neuen Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, Eva Maria Welskop-Deffaa und MdB Antje Tillman (CDU), die sich vor Ort von den Mitarbeitenden über die vielfältigen Angebote der Jugendsozialarbeit beim Übergang von Schule in den Beruf und den damit verbundenen Schwierigkeiten informieren ließen.

Der Verkauf der Alten Parteischule in Erfurt bedeutete für die vielen dort wohnenden Menschen den plötzlichen Verlust ihrer Wohnung und verschärfte deren Lebenssituation. Auch die Suchtberatungsstelle der Caritas, die dort angesiedelt war, musste im März ausziehen und ist bisher vergeblich auf der Suche nach einem geeigneten neuen Standort für das gesamte Team. Als Zwischenlösung dient bisher die räumliche Aufteilung der Mitarbeitenden auf die Standorte anderer Dienste.

Die Mitarbeitenden aller Dienste waren 2021 erneut gefordert, mit den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie umzugehen und unter erschwerten Bedingungen ihre Angebote weiter vorzuhalten. Auch der Tagestreff in Erfurt blieb geöffnet, konnte aber nur eine begrenzte Anzahl von Gästen einlassen. Gästen in Erfurt und Weimar konnten auch Impfangebote vermittelt werden. Leider musste die Körperbehindertenfreizeit abgesagt werden. Mitarbeitende in Erfurt und Weimar beteiligten sich als Team am Stadtradeln in beiden Städten.



Im Juli stattete Ministerpräsident Bodo Ramelow (DIE LINKE) dem Freiwilligenzentrum in Saalfeld einen Besuch ab und bedankte sich für das Engagement aller dort Tätigen – insbesondere während der Corona-Pandemie, als unermüdlich Masken genäht und Hofkonzerte vor Pflegeeinrichtungen organisiert wurden.



Eva Maria Welskop-Deffaa und MdB Antje Tillman zu Besuch

DIE CARITAS IN TRÄGEREIGENEN EINRICHTUNGEN

Neben den Diensten in den Regionen ist der Caritasverband selbst Träger einer Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen, einer berufsbildende Schule in Erfurt, einem Kinder- und Jugendhaus in Erfurt und einem Hospiz in Eisenach. Im Eichsfeld wird derzeit ein zweites stationäres Hospiz gebaut.

„St. Elisabeth“ Hospiz

Das Hospiz „St. Elisabeth“ in Eisenach stellte sich im vergangenen Jahr unter das Motto „Gemeinsam stark – trotz Corona“. Auch wenn Anfang des Jahres die Pandemie das Hospiz, die Hospizgäste und die Mitarbeitenden hart getroffen hat, so überwog doch rückblickend das viele Positive und Schöne, das trotz Ausnahmezustand möglich war. Obgleich aller Einschränkungen konnten Besuche und so manche Familienfeier im Hospiz durchgeführt werden.

Eines dieser Highlights und zugleich auch ein Novum war die Hochzeit eines Hospizgastes. Eine junge Mutter

konnte im Hospiz noch ihren Lebensgefährten heiraten. Es war eine Hochzeit mit wunderbarem Wetter, weißem Brautkleid und vielen Hochzeitsgästen. Es war für alle Beteiligten ein unvergessliches Ereignis.

Dass man vor Ort gemeinsam viel bewegen kann, ist kein Geheimnis. Und daher war die Freude groß, als das Hospiz als Benefizsponsor für das Weihnachtsspiel des Handballvereins ThSV Eisenach ausgewählt wurde. Neben der finanziellen Unterstützung, auf die alle Hospize angewiesen sind, hat dieses Engagement auch den sportlichen Ehrgeiz der Pflegekräfte geweckt. So vereinbarten die Mitarbeitenden des Pflorgeteams fest, eines der nächsten Heimspiele des ThSV Eisenach als Zuschauer zu besuchen. Gemeinsam ist viel möglich – nicht nur beim Sport!

Das Hospiz St. Elisabeth bietet in zwölf Einzelzimmern Platz für Menschen, die von einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Krankheit betroffen sind und die in einer häuslichen Atmosphäre selbstbestimmend und in Würde bis zum Ende leben möchten. Angehörige und Freunde sind jederzeit herzlich willkommen und können in Ihrem Zimmer übernachten.





Caritashospiz „Mutter Teresa“

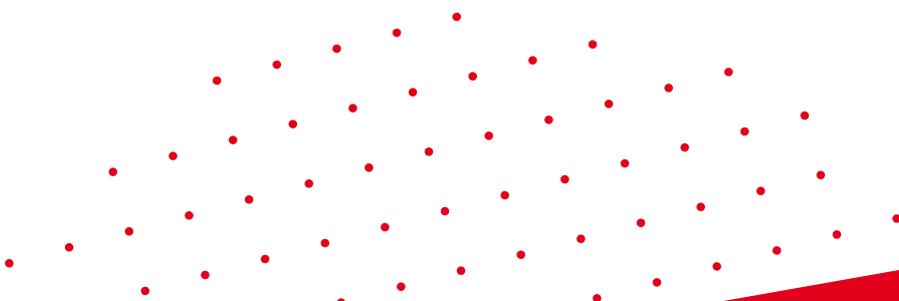
Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. baut derzeit ein stationäres Hospiz in Heilbad Heiligenstadt und wird Träger der neuen Einrichtung sein. Das Caritashospiz wird den Namen „Mutter Teresa“ tragen. Ausgehend vom Wirken und Schaffen Mutter Teresas möchte die Caritas schwerstkranken Menschen einen Ort der Wärme schenken und sie auf ihrem letzten Lebensweg begleiten.

Der Baubeginn war 2021. Es entsteht ein zweigeschossiger Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Redemptoristenklosters. Auf einer Etage befinden sich die Gästezimmer - verbunden mit großzügigen Aufenthaltsbereichen, einem Raum der Stille und Begegnungsräumen. Die Bauform ist geschwungen und symbolisiert eine „8“ als Form der Unendlichkeit. In der Mathematik versinnbildlicht eine liegende 8 (∞) das Unendliche. Das Unendlichkeitszeichen ohne Beginn und Ende - mit einer Ausstrahlung der Ruhe und Geborgenheit und der Ahnung einer inneren Mitte.

Insgesamt 12 Gäste werden dort wohnen und begleitet. Als überregionales Alleinstellungsmerkmal wird ein Platz speziell für schwerstkranke junge Erwachsene reserviert. Zudem sollen für viele regionale Akteure, Vereine und engagierte Gruppen rund um das Thema Hospiz Begegnungsräume geschaffen werden. Die Fertigstellung des Hauses ist für 2023 geplant.

„Dazu ist der Mensch geschaffen, zu lieben und geliebt zu werden.“

Mutter Teresa





Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“

2021 war von hohen Belegungsschwankungen, die Corona geschuldet sind, geprägt. So konnte und wurde die Klinik nicht voll belegt, um Patienten rechtzeitig isolieren zu können. Trotzdem fand unter einem hohen Engagement aller Mitarbeitenden ein „normaler Klinikalltag“ statt. Mütter und Kinder aus ganz Deutschland reisten an und hatten ihre stationäre Versorgungsmaßnahme durchgeführt (3 Wochen).

Mithilfe des staatlichen Rettungsschirmes konnten wir finanzielle Engpässe gut kompensieren und die Wirtschaftlichkeit der Klinik aufrechterhalten. Ein zusätzlicher Gewinn/Erlös war eine Corona-Zulage, die die Krankenkassen pro Patient/pro Tag gezahlt haben.

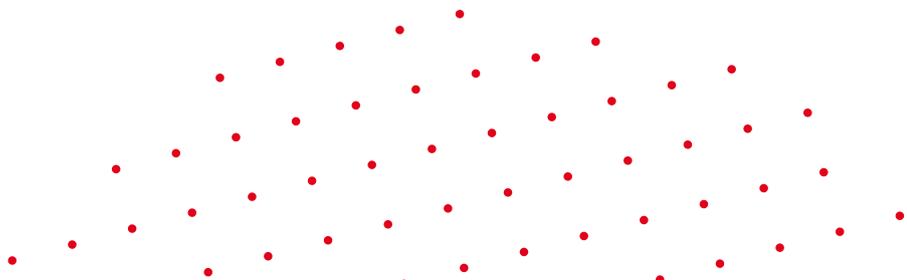
Wir erfuhren viel Lob und Dankbarkeit seitens der Mütter, die eine Auszeit in der Klinik nehmen konnten. Beratungsstellen waren und sind froh, erschöpfte Mütter und Kinder trotz Pandemie vermitteln zu können. Während die Mütter tagsüber ihre Therapien in Anspruch nahmen (Physiotherapie/Psychotherapie/Gesprächsgruppen), wurden die Kinder in unserem Abenteuerland betreut. Es gab auch da keine Einschränkungen im Alltag. Am Nachmittag konnten unsere Familien Schwimmbad und Sauna nutzen, Kreativ- und Sportangebote in Anspruch

nehmen. Wir arbeiteten eng mit Honorarkräften zusammen, die uns während Corona die Treue gehalten haben. Auf dem Weg noch einmal einen großen Dank an alle Mitarbeitenden und Kollegen der Caritas, die in 2021 vieles ermöglichten.

Die Motivation der Mitarbeitenden war hoch, Konzepte wurden überarbeitet bzw. überdacht, um auch in der Zukunft den berechtigten Anliegen der Mütter und Kinder gerecht zu werden. Ebenso wurde in die Neugestaltung der Zimmer/Bäder und der Inhalation weiter investiert.

Erwähnt werden soll, dass es seitens der Krankenkassen kaum Ablehnungen von Mutter-Kind-Maßnahmen gab. Auch dafür sind wir dankbar.

Im anerkannten Solekurort Bad Salzungen bietet die Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“ zahlreiche Therapien für Mütter und Kinder an. Ein Schwerpunkt der gut ausgestatteten, zum Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. gehörigen Klinik mit 73 Betten liegt auf den Erkrankungen der Atemwege.



Kinder- und Jugendhaus „St. Vinzenz“

Das Jahr 2021 verlangte den Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeitenden viel ab und zeigte, dass sich Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung auszahlen. Ein besonderes Highlight war das Herbst- und Sommerfest. Das erste Mal seit der Corona-Zeit war es wieder möglich, gemeinsam einen schönen Nachmittag bei selbstgebackenen Waffeln und einer Bratwurst zu verbringen. Viel Freude und gute Erinnerungen gab es im Gruppenurlaub. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen waren unterschiedlich, sodass eine Gruppe ans Meer fuhr, während es die anderen in die Berge zog. Die dritte Wohngruppe fuhr in ein Ferienressort. Es war auch für die Pädagogen eine gute Zeit, denn sie lernten ihre Schützlinge mal von einer ganz anderen Seite kennen.

Gute Laune gab in der Kindergruppe, denn sie erhielten die Information, dass die Einrichtung über die Aktion GlücksSpirale die Möglichkeit erhielt, Kinderzimmer zu modernisieren. Ein langersehnter Wunsch der Kinder ging damit in Erfüllung, denn das Mobiliar stammt aus den neunziger Jahren und hat schon viel erlebt.

Ein erfreuliches und auch ein wenig trauriges Ereignis erlebten die Kinder in diesem Jahr, denn sie durften sich von zwei Mitbewohnern verabschieden, welche wieder zurück in ihre Herkunftsfamilie zogen. Die Verabschiedung fiel nicht leicht und auch Tränen wurden vergossen. Aber dennoch freuen wir uns für die Familien und wünschen alles erdenklich Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Das Caritas Kinder- und Jugendhaus „St. Vinzenz“ in Erfurt ist eine seit mehreren Hundert Jahren geprägte Jugendhilfeeinrichtung, die Kindern und Jugendlichen von der Geburt bis zur Selbstständigkeit auf ihrem Lebensweg begleitet. Aktuell werden hier bis zu 24 Kindern und Jugendlichen in drei Gruppen und einem betreuten Wohnen ein Zuhause auf Zeit geboten. Die Kinder und Jugendlichen haben in der Regel noch Eltern, welche teilweise auch das Sorgerecht oder Teile der elterlichen Sorge ausüben. Sie haben oft bereits über einen längeren Zeitraum Schwierigkeiten im elterlichen Haushalt, welche von Schulproblematiken über Suchtprobleme der Eltern bis hin auch zu Gewalterfahrungen reichen. Da ihnen hier nur ein begrenztes Zuhause auf Zeit geboten werden kann, versuchen die Mitarbeitenden die bisherigen Bezugspersonen bestmöglich in den Hilfeprozess einzubinden, damit der Kontakt weiterhin bestehen bleibt.



Berufsbildende Schulen „St. Elisabeth“

In den berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ in Erfurt führte die Pandemie zu einem grundsätzlichen Wandel der Arbeit. Der Begriff Homeschooling sei auch 2021 genannt. Präsenzunterricht, Videokonferenzen oder auch das gegenseitige Versenden von Videos zur Dokumentation des Lernerfolgs sind nur drei der verschiedensten Unterrichtsvarianten. Die Umstellung prägte auch das religiöse Leben der Schulgemeinschaft.

Mit mehrmonatiger, pandemiebedingter Verspätung konnte die Projektfahrt mit dem Kurs der Sozialassistenten im ersten Ausbildungsjahr zum Kunsthof Friedrichsrode dennoch stattfinden.

Unter dem Motto „W.I.L.D. – Wörter, Identität, Licht und Dunkelheit“ wurde innerhalb des Kurses über (berufliche) Identität, den Umgang miteinander und weitere gesellschaftlich relevante Themen diskutiert und geschrieben. Dabei standen philosophische Grundfragen als Orientierung über jedem Tag. Am Ende der Woche, so das Ziel, sollte eine „Gesellschaftsordnung“, eine Kursverfassung entstanden sein, die jeden Auszubildenden berücksichtigte und von allen mitgetragen werden konnte. In Gesprächsrunden sowie in Phasen der Einzelarbeit, in denen Texte verfasst wurden, richtete man den Blick auf mögliche Versionen der Zukunft, auf Themen wie Respekt und Menschenwürde, Umweltbewusstsein und Gegenwart der virtuellen Welt.

Die dabei entstandenen Ergebnisse wurden vorgestellt, diskutiert und flossen bei der Erarbeitung des Kursvertrages mit ein. Wanderungen und handwerkliches Arbeiten mit verschiedenen Materialien und der informelle Austausch zwischen und nach den jeweiligen Einheiten schufen Ausgleich zur Denkarbeit. Am Ende stand die „Verfassung“ und konnte das neue, dann abschließende Schuljahr begleiten

Der Schuljahresabschluss der Erzieher- und Sozialassistentenkurse fand im Juli in der St. Severikirche auf dem Domberg statt. Der Kurs der Sozialassistenten endete nach einer zweijährigen Ausbildung für 22 Absolventinnen und Absolventen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Erstausbildung in einem sozialen Beruf standen ihnen nun viele Türen offen. 15 von ihnen genannten an der Caritasschule ihrer Erzieherausbildung. Der Gottesdienst wurde mit viel Kreativität und Engagement von den Schülern mitgestaltet.

Die berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ sind staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für die Fachrichtungen Sozialassistent, Erzieher und Pflegefachkraft. Die drei Ausbildungsgänge finden in Vollzeitform inklusive entsprechender Praktika statt. Träger ist der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.



Abschlussjahrgang der Erzieher und Sozialassistenten



**ZEIGEN WIR
SOLIDARITÄT MIT ALLEN –
ODER SPAREN WIR
SIE UNS?**

Miteinander durch die Krise:

#DasMachenWirGemeinsam

CARITAS IN DER KOMMUNIKATION

Die Öffentlichkeitsarbeit vieler Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes stand für alle Zielgruppen im Jahr 2021 erneut unter ganz besonderen Herausforderungen. Zum einen galten in allen Bereichen die enormen Einschränkungen in Pandemiezeiten und zum anderen gab es viele Anfragen und Regelungen.

Hunderte Pressemitteilungen wurden verschickt. Viermal im Jahr erschien die Zeitschrift „Sozialcourage“, die mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren u. a. unsere ehrenamtlichen Caritashelfer erreicht. Dankbar waren wir für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ und der Kirchenredaktion von Landeswelle Thüringen.

Es wurde kontinuierlich über die Aktivitäten der Caritas berichtet. Zu regionalen und überregionalen Medien gab es gute Kontakte. Ausgebaut wurde das Informationssystem Caritas Infoservice und der Newsletter mit

weit über 700 Nutzern, um alle karitativen Einrichtungen und Dienste, unsere Kirchengemeinden und die Förderer und Freunde der Caritas über karitative Themen zu informieren und von dem breiten Spektrum der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit zu berichten. Einen weiteren Ausbau erlebte zudem der Bereich Spendenakquise und Fundraising.

Für das gemeinsame Erscheinungsbild der Einrichtungen und Dienste wurden viele Aktivitäten durchgeführt. Alles diente dem Ziel, nach außen wirksam darzustellen, dass wir als Caritas im Bistum Erfurt zusammengehören und eine starke Gemeinschaft bilden. Der Internetauftritt wurde kontinuierlich ausgebaut. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit ergaben sich aus dem Jahresthema der Caritas 2021 in Deutschland.



Schwerpunkte der medialen Verbandsarbeit und Sozialmarketing

In den Bereichen Pflege und Betreuung oder Erziehung gab es weiterhin einen zunehmenden Fachkräftemangel. Die Caritas im Bistum Erfurt optimierte und erweiterte ihren Auftritt bei den Stellenausschreibungen auf dem bundesweiten Stellenportal der Caritas. Für die generalistischen Pflegeausbildung wurde die komplette Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Die beliebte Ausbildungs- und Jobmesse „JOBfinder“ fand im Juni 2021 coronabedingt virtuell statt. Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. war als Aussteller mit dabei und stellte Ausbildungsmöglichkeiten wie z. B. Sozialassistent/-in, Erzieher/-in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann vor.

Im Kontext des Fachkräftemangels nutzte die Caritas im Oktober bei der Messe „Forum Berufsstart“ die Chance, unmittelbar mit Schülern und interessierten Personen in Kontakt zu treten und für sich als Dienst- und Arbeitgeber in der Caritasfamilie Thüringen zu werben. An zwei Tagen ergriffen zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, mit Caritas-Fachvertretern wie den Freiwilligendiensten, den berufsbildenden Schulen St. Elisabeth oder der Caritas Trägergesellschaft St. Elisabeth, die verschiedene Einrichtungen der katholischen Altenhilfe in Thüringen betreibt, ins Gespräch zu kommen.

Die Entwicklung und Bündelung der Fort- und Weiterbildung durch die Caritasakademie im Bistum Erfurt, der Ausbau weiterer Tätigkeitsfelder der Caritas, z. B. Formen der Betreuung älterer Menschen oder der Bau eines zweiten Hospizes im Bistum Erfurt wurde von der Stabsstelle öffentlichkeitswirksam begleitet.

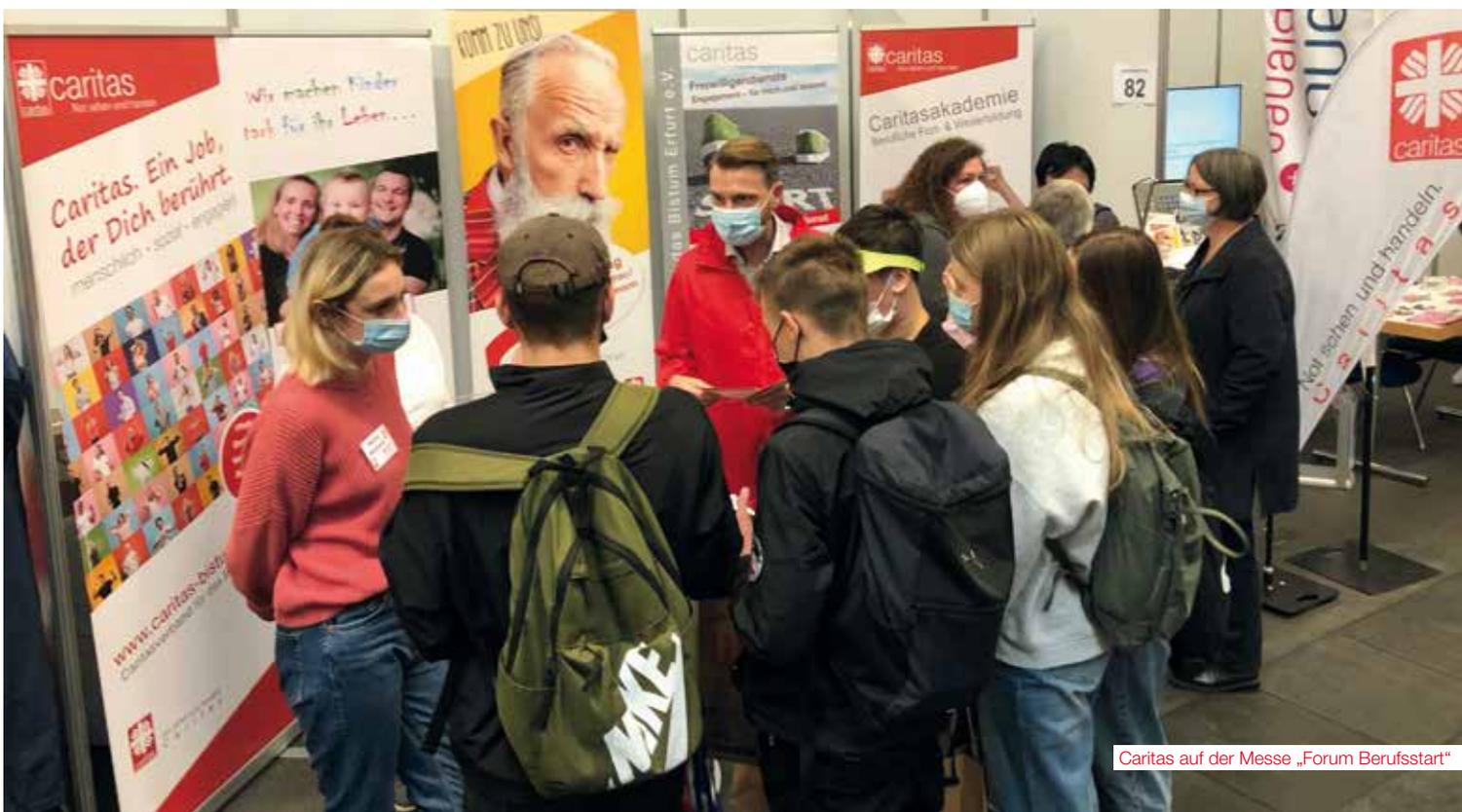


Entwicklung neuer Formen des Sponsorings:

Weiterer Ausbau der Spendenplattform im Internet in Kooperation mit der Pax Bank und Etablierung von Erfurter Spendenprojekten auf der zentralen Spendenbörse der Deutschen Caritas.

Online-Spendenportal

Zahlreiche Spenderinnen und Spender nutzten 2021 das Online-Spendenportal der Caritas. Die Plattform präsentierte verschiedene Spendenprojekte und bot die Möglichkeit, online schnell und unkompliziert für bedürftige Menschen zu spenden. Dank des aktiven Bewerbens des Online-Spendenportals konnte der Anteil an online eingeworbenen Spenden 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.



Caritas auf der Bundesgartenschau

Auf diesen beiden Seiten geht es vor allem um den Auftritt der gesamten „Caritasfamilie“ auf der Erfurter Bundesgartenschau 2021. Insgesamt gab es in der 2. Septemberwoche 34 verschiedene Angebote aus allen Bereichen der bistumsweiten Caritasarbeit. Das Motto am Kirchenpavillon lautete: „Ins Herz gesät“. Die Caritas hat die Botschaft gelebter Nächstenliebe den Gästen der BUGA21 ins Herz gesät. Sie finden die Aktivitäten in einer Tageseinteilung.

BUGATag 1: Bei herrlichem Sonnenschein startete die Caritas Woche beim BUGA-Kirchenpavillon auf dem Erfurter Petersberg mit einer festlichen Andacht. Danach stellten die Malteser ihre Herzensretter-Kampagne vor. Die Besucher konnten viel über Erste Hilfe lernen und mit Übungspuppen selbst die Reanimation ausprobieren.

Bei einer interkulturellen Jam-Session machten Künstler aus fünf Nationen gemeinsam Musik – jeder war eingeladen, selbst mitzumachen oder den unterhaltsamen Klängen zu lauschen.

BUGATag 2: Der Vormittag des zweiten Tages stand im Zeichen des Senfkorns. Das St. Johannesstift Ershausen lud zum Basteln von Saatsteckern ein und gestaltete die Mittagsandacht. Auf ebenso große Begeisterung bei Groß und Klein traf die Mitmach-Aktion vom Team der Freiwilligendienste. Es wurden bunte Portemonnaies aus Tetra Packs gefertigt – ein praktisches Erinnerungstück für die Gäste an die Caritas-Woche.

Im Anschluss präsentierten Senioren vom Wigbertihof in Erfurt mit beschwingter Musik ihre Tanzstücke. Voller Elan und Begeisterung zeigten sie ihren Erlebnistanz und machten deutlich: Tanzen kann jeder, ob jung oder alt, es macht Freude, bringt Bewegung und Begegnung.

BUGATag 3: Hier stand das Wochenthema „Meine, deine, unsere Heimat“ besonders im Fokus: Ein Rückkehrer berichtete über seine Arbeit mit Menschen, die in ihr Heimatland zurückgehen müssen. Eine Ordensschwester erzählte aus ihrem Leben und am Beispiel von persönlichen Integrationsgeschichten konnten die Gäste erfahren, wie Integration gelingen kann.

BUGATag 4: Schönster Sonnenschein lockte wieder viele Menschen auf die BUGA. Am Vormittag präsentierten Mitarbeitende der Allgemeine Sozialberatung auf anschauliche Weise, was ihre tägliche Arbeit ausmacht. Die Besucher waren eingeladen, an einem Aktionsstand die Welt eingewanderter Wörter kennen zu lernen.

Am Nachmittag stellte der Kolpingwerk Diözesanverband Erfurt seine Arbeit als generationsübergreifende Gemeinschaft vor und die Abendandacht gestaltete das Team des Referats Freiwilligendienste, das in dieser Woche das 10-jährige Jubiläum des Bundesfreiwilligendienstes feierte.



BUGATag 5: Die kleinen Besucher erwarteten an diesem Tag kunterbunte Bastel- und Malangebote. Für die Großen gab es einen spannenden Vortrag zu Kirche und Caritas in Thüringen mit musikalischer Begleitung und eine tolle Andacht mit sangesfreudigen Gästen und guten Worten rundete diesen schönen Tag ab.

Alle Verantwortlichen freuten sich schon sehr auf den Folgetag, denn dann haben Bischof Dr. Neymeyr, Diözesan-Caritasdirektorin Monika Funk und Vorstand Raymond Hahn zum Gespräch mit Ehrenamtlichen geladen.

BUGATag 6: Dieser Tag lag zunächst fest in der Hand junger Leute. Im 10. Jubiläumsjahr des Bundesfreiwilligendienstes gab es viele Infos und eine gekonnte Mitmachaktion. Basteltisch und Liegestühle waren gut gefüllt. Nach der jugendgemäßen Mittagsandacht übernahm young caritas – die Jugendsparte der ehrenamtlichen Caritas – den Kirchenpavillon. Tolle Truppe!

Ein weiterer Höhepunkt war die Andacht mit unserem Bischof unter der musikalischen Gestaltung von Schülern der Edith-Stein-Schule. Da kam ein leichtes Kirchentagsfeeling auf. Im Anschluss lud die Caritas zu Gespräch und Danksagung mit Ehrenamtlichen – acht

Themenbereiche wurden vorgestellt – und mit guten Laudatoren wurde gekonnt Dankeschön gesagt. Diese Veranstaltung zählte mit zu den Caritas-Höhepunkten auf der BUGA21!

BUGATag 7: Zu Beginn des Caritas-Abschlusstages standen die Kinder und ihre Betreuung im Mittelpunkt der Aktivitäten, denn es präsentierte sich unsere Kindergarten gGmbH „St. Martin“. In der gut besuchten Mittagsandacht ging es um die BUGA-Themenwoche HEIMAT mit dem Thema Menschen auf der Flucht. Darauf folgte die Lesung einer Fluchtgeschichte.

Das multireligiöse Gebet wurde von Mitarbeitenden des „Café Vielfalt“ aus Heiligenstadt vorbereitet. Zum Abschluss fand unter dem Kirchenpavillon ein Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Hauke statt. Musikalisch wurde dieser erneut bravurös von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Schule gestaltet.



„Bezahlbare Pflege, Bildungsgerechtigkeit und finanzielle Absicherung – wie so oft kommen die sozialpolitischen Themen im Bundeswahlkampf erst an zweiter oder dritter Stelle. Aber nicht für uns!“, so die Botschaft der Caritas 2021. Mit der Kampagne #DasMachenWirGemeinsam positionierte sich die Caritas klar zu aktuellen Fragen in unserer Gesellschaft.

Pflege umfassend reformieren

Pflege muss bezahlbar sein. Die finanzielle Belastung für Pflegebedürftige und deren Angehörige liegt bei stationären Einrichtungen im Bundesdurchschnitt bei 2.068 Euro pro Monat. Dadurch wird stationäre Pflege zunehmend zu einem Armutsrisiko.

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen verbessert werden. Zeitdruck, körperliche und psychische Belastung, niedrige Bezahlung: Der „Pflegerotstand“ hat viele Ursachen. Deshalb ist die Politik an vielen Stellen gefordert.

Pflegende Angehörige müssen gestärkt werden. Mehr als 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt.

Soziale Absicherung verbessern

Die Pandemie darf nicht weiter zur Vertiefung sozialer und ökonomischer Ungleichheit führen. Corona hat einmal mehr gezeigt, wie unterschiedlich Lebensbedingungen in Deutschland sind und wie mehr oder weniger

resilient Menschen gegenüber Krisen und schwierigen Situationen sind. Das betrifft die Wohnsituation genauso wie die Bildung von Kindern.

Ergänzende Regelungen sozialer Sicherung sind unabdingbar, um Menschen vor Armut, sozialem und ökonomischem Abstieg, vor Überschuldung, Wohnungslosigkeit, Erwerbslosigkeit zu bewahren und auch jene vor Statusverlust zu schützen, die in der Pandemie als „neue Arme“ nur langsam sichtbar werden.

Klimaschutz gerecht gestalten

Die Aufgabe, das Klima zu schützen, ist enorm. Um die 1,5 Grad-Grenze annähernd zu erreichen, müssen wir die Emissionen in Deutschland in den kommenden fünf bis sechs Jahren etwa halbieren. Aber was hat Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit zu tun? Soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz bedingen sich gegenseitig. Denn einkommensärmere Menschen, Ältere sowie Kinder und Jugendliche leiden stärker unter den Folgen der bereits spürbaren Klimakrise – in Deutschland und auf der ganzen Welt. Deshalb dürfen Klimaschutzmaßnahmen nicht aus falsch verstandener Rücksichtnahme auf einkommensschwächere Haushalte unterbleiben. Aber: Die bisherige Klimapolitik setzt vor allem auf finanzielle Anreize, um CO₂ einzusparen. Das begünstigt Besserverdienende. Deshalb mischen wir uns in die Klimapolitik ein und fordern: Klimaschutz muss sozial und gerecht sein!





**IST DIE WÜRDE IMMER UNANTASTBAR –
ODER AKZEPTIEREN WIR AUSNAHMEN?**

Miteinander durch die Krise:
#DasMachenWirGemeinsam

GlücksSpirale

Caritas Jahresthema 2021

Große Bedeutung in der Wahrnehmung unseres Verbandes haben die Jahresthemen der Caritas. 2021 begann die 2-Jahreskampagne „Miteinander durch die Krise – Das machen wir gemeinsam“.

Mit den bundesweiten Kampagnen beleuchtet die Caritas jedes Jahr die Situation von Menschen, die es schwer haben, die oft hinten anstehen oder ganz vergessen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass sie die gleichen Rechte bekommen wie andere auch. Und wir sind überzeugt, dass dafür nicht nur „die Politiker“ zuständig sind, sondern wir alle.

Seit Beginn der Pandemie müssen wir uns in einer neuen Welt zurechtfinden. Es war an der Zeit, diese neue Realität aktiv zu gestalten, hin zu einer solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft. Mit dem Themenwechsel zur Bundestagswahl 2021 „Neue Normalität gestalten: #DasMachenWirGemeinsam“ positionierte sich die Caritas im Vorfeld der Bundestagswahl klar zu aktuellen Fragen in unserer Gesellschaft. Die Kampagne fokussierte sich dabei auf drei sozialpolitische Themen: gute Pflege, soziale Absicherung und Daseinsvorsorge sowie

sozial gerechter Klimaschutz. Die Caritas kam mit Bundestagskandidat_innen ins Gespräch und erfuhr, was diese tun wollen, um unsere Gesellschaft solidarischer und sozial gerechter zu gestalten.

Das Jahresthema begleitete auch die Arbeit in den einzelnen Fachreferaten des Verbandes. Coronabedingt wurde die Onlineberatung weiter ausgebaut und die Videoformate erfreuten sich eines regen Zuspruchs. So fanden Ratsuchende auch in schwierigen Zeiten den Zugang zu Beratung und Hilfe und dies in alle Hilfefelder von der Schuldnerberatung, der Beratung für gefährdete Kinder und Jugendliche bis hin zur Hilfe für alte und kranke Menschen.

FACHVERBÄNDE

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eichsfeld

Der SKF mit Sitz in Leinefelde-Worbis ist Träger des Mutter-Kind-Heimes „Haus Teresa“ in Kirchworbis, der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstelle mit drei Außenstellen, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, des Erziehungsbeistandes, der Legasthenietherapie und des Betreuungsvereins.

Auch 2021 war von der Pandemie geprägt, welche die Arbeit erschwerte. Dennoch können wir berichten, dass wir alle Angebote unter Pandemiebedingungen aufrechterhielten; einige konnten zusätzlich digital umgesetzt werden. Die Zeit des Abstands haben wir zudem für anstehende Renovierungen genutzt und erhebliche ehrenamtliche Unterstützung bei der Umsetzung bekommen.

Im „Haus Teresa“ konnten wir mithilfe des Bonifatiuswerkes zwei neue Küchen im Bereich der Mütter mit ihren Kindern erwerben. Die alten Küchenzeilen hatten wir im Jahr 1990 eingebaut und diese waren durch eine hohe Beanspruchung und den regelmäßigen Wechsel der Bewohnerinnen in Mitleidenschaft gezogen worden. Nun können die Mamas in gemütlicher und moderner Atmosphäre gemeinsam kochen, für ihre Babys sorgen und Zeit mit Gesprächen verbringen.

Auch die Kinder- und Jugendzimmer unserer mindestens 12 Kinder und Jugendlichen haben wir durch die Unterstützung der GlücksSpirale in helle, freundliche und kindgerechte Rückzugsorte umgestaltet. Seit der Pandemie ist unser Kinderbereich durchgängig überbelegt. Die Zimmereinrichtung bestand zuvor hauptsächlich aus Möbelspenden und war erheblich in die Jahre gekommen. Richtig gemütlich und nach dem Geschmack der Kinder haben wir ihr „zu Hause“ gestalten können. Durch ehrenamtliche Helfer konnten die Möbelstücke aufgebaut werden. Hier machte sich die Integration der Einrichtung im Wohnumfeld bezahlt und viele Bewohner krempelten die Ärmel für uns hoch. In Zeiten des Fachkräftemangels hätten wir die Umsetzung nie allein stemmen können. Und die glücklichen Kinderaugen sind unbezahlbar!

Mit einer Förderung der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen konnten wir 2021 unseren Kinderspielplatz umgestalten, einen Gemüse- und Obstgarten anlegen und neue Parkplätze schaffen.

Die Zeit der Pandemie haben unsere Mitarbeitenden nicht mit Stillstand verbracht, sondern kräftig angepackt. Eine schöne Arbeitsatmosphäre führte zudem zu einer Personalaufstockung. Im Bereich der Querschnittsarbeit der Betreuung konnten wir wieder alle Schulungs- und Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Betreuer umsetzen. Wir nutzten dazu die Zeiten der Lockerungen.

Die Arbeit in den Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen und der sozialpädagogischen Familienhilfe war geprägt von der Bearbeitung der Lockdown-Folgen. Familien sahen sich vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt: Manche waren auseinandergerissen; andere verbrachten mehr Zeit miteinander, als ihnen lieb war, Konflikte wurden sichtbar; Eltern durch Homeschooling überfordert, für viele Familien in prekären Verhältnissen war zudem die finanzielle Not groß. Gewalt war ein gegenwärtiges Thema in der Beratung und in den Familien. Die Digitalisierung hat zudem die Beratung niederschwelliger gemacht.

Kontakt:

Sozialdienst katholischer Frauen Eichsfeld e.V.

Diana Rehbein, Geschäftsführerin

Elisabethstraße 6,

37339 Leinefelde-Worbis

Telefon: 036074 31175

E-Mail: skf-eichsfeld@t-online.de



Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Erfurt

Der ehrenamtlich geprägte Verband engagiert sich an acht Standorten im gesamten Diözesangebiet in den Bereichen Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Integrationshilfe, Hospizarbeit, Demenzhilfe, in der Begleitung einsamer Menschen und jenen, die von einem Schlaganfall betroffen sind sowie in der Jugendverbandsarbeit.

Pandemiebedingt gab es 2021 noch Einschränkungen in der täglichen Arbeit der Dienste, jedoch waren durch die Anwendung von Schutzmaßnahmen Begleitungen, vereinzelte Gruppenangebote und Jugendgruppenstunden wieder möglich. Größere Veranstaltungen wurden allerdings weiterhin ausgesetzt und so konnten Interessierte Anfang 2021 die Wanderausstellung zu Frauenrechten „Nur hundert Jahre“ lediglich von außen, in den Fenstern der Dienststelle Arnstadt, betrachten. Anlässlich des Weltkinderhospiztages im Februar 2021 startete der Kinder- und Jugendhospizdienst Erfurt die Aktion „Sonnenblume, Mondblume, Wunschblume“, um die Situation Betroffener einmal mehr in den Fokus zu stellen. Bis Mitte April hatten sich etwa 2.000 Wunschblumen von Erfurter Familien und Schulen in der Geschäftsstelle in Erfurt angesammelt – jede ein handgefertigtes Blumen-Unikat mit einem individuellen Wunsch an ein krankes Kind versehen.

Im Sommer 2021 wurden die ersten „Herzensretter“ in der Malteser Jugend ausgebildet, um nach erfolgreicher Teilnahme im Peer-to-Peer-Ansatz das Thema „Wiederbelebung“ anderen Jugendlichen näher zu bringen. Im Herbst setzten die Malteser in Breitenworbis mit einem gemeinsamen Ausflug eine über 10-jährige Tradition fort. Ziele waren diesmal der Naumburger Dom und das Unstruttal mit Schloss Neuenburg/ Freyburg. Ende Oktober 2021 erhielten elf Schlaganfall-Helfende nach 40-stündiger Ausbildung, in Kooperation mit den Rotary Clubs Erfurt, Arnstadt und Ilmenau, ihr Zertifikat. Im noch jungen Dienst der „Schlaganfall-Helfer“ wurden diese an Patienten und deren Angehörige vermittelt.

Weitere Infos zur Malteser-Arbeit vor Ort erhalten Sie unter www.malteser-erfurt.de

Kontakt: Malteser Hilfsdienst e.V.
Anna Weiß, Diözesangeschäftsführerin
August-Schleicher-Straße 2
99089 Erfurt
E-Mail: malteser.erfurt@malteser.org
Telefon: 0361/ 3 40 47-0



Kreuzbund Diözesanverband Erfurt e.V.

43

Der Kreuzbund e. V. Diözesanverband Erfurt, als Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, bietet mit sechs Gruppen thüringenweit Hilfe für suchterkrankte Menschen und Angehörigen an. In den Selbsthilfegruppen finden abhängigkeiterkrankte Frauen und Männer sowie Angehörige suchterkrankter Menschen Rat und Hilfe zur Umsetzung eines suchtmittelfreien Lebens. Die Gruppen bieten dafür Begleitung und gegenseitige Unterstützung.

Ein besonderes und wichtiges Ereignis 2021 war die Ehrung des Vorsitzenden Frank Hübner mit dem „Silbernen Caritaskreuz“ durch Diözesan-Caritasdirektorin Monika Funk. Bereits vor Gründung des Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt war Frank Hübner Mitglied des Vereins in Würzburg und gründete 1996 unter diesem Dach die erste Thüringer Kreuzbund Selbsthilfegruppe in Sömmerda. Seit 25 Jahren steht er als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender für den Kreuzbund in Thüringen. Das Jubiläum war Anlass für die Caritas Herrn Hübner mit dem „Silbernen Caritaskreuz“, eine der höchsten Auszeichnungen der Caritas in Deutschland, für sein außerordentliches Engagement zu würdigen. Ihm war es gelungen, ein gutes Netzwerk zwischen den Selbsthilfeverbänden und Selbsthilfegruppen einerseits, aber auch zwischen der Selbsthilfe und den ambulanten und stationären Suchthilfediensten und -einrichtungen andererseits aufzubauen und miteinander zu verbinden.

2021 war gesamtgesellschaftlich weiter durch die Corona-Pandemie geprägt. Dennoch gelang es, auch durch die Einstufung der Suchtselbsthilfegruppen als systemrelevant durch das Gesundheitsministeriums, die Selbsthilfegruppen überwiegend offen zu führen und Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Selbsthilfearbeit im Kreuzbund konnte durch das große ehrenamtliche Engagement des Vorstands und allen Gruppenleitenden mit Bedacht fortgesetzt werden. Neben der Gruppenarbeit konnten wieder Seminare und auch das jährliche Begegnungswochenende im Eichsfeld durchgeführt werden. Begegnungen, gegenseitige Unterstützung und Begleitung als Grundpfeiler der Selbsthilfearbeit waren möglich.

Nähere Informationen zu der Arbeit und den einzelnen Gruppenangeboten sind zu finden unter www.kreuzbund-dv-erfurt.de.



KONTAKTE



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Hausanschrift:

99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Str. 33
Tel: 0361/ 6729-0, Fax: 0361/ 6729-122
E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de
99028 Erfurt, Postfach 80 02 55
www.caritas-bistum-erfurt.de

Postanschrift:

Internet:

Diözesean Geschäftsstelle – Vorstand

Diözesean-Caritasdirektorin und Vorstandsvorsitzende:

Vorstand:

Sekretariat:

Assistent der Geschäftsführung:

Monika Funk - 125
Hahn, Raymund - 129
Mönch, Dagmar - 125
Pöcking, Sylvia - 129
Müller, Thomas - 157

- Durchwahlen

Zentrale Verwaltung

Baumgarten, Solveig; Weiser, Barbara;
Berbig, Christina - 0

Stabsstellen:

Kommunikation, Sozialmarketing & Fundraising:

Bau / Gebäude / Sicherheit:

Qualitätsmanagement:

Müller, Thomas - 157
Kotzbauer, Uta 0361 4302164-0/-1
Maschke, Christian - 127

Abteilung Beratung & soziale Dienste

Abteilungsleiter:

Referate:

Caritas-Grunddienst

Frauen & Familie

Migration & Integration

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Sucht- und Selbsthilfe

Gefährdetenhilfe

Freiwilligendienste

Jugendsozialarbeit

Armut & Beschäftigung

Alphabetisierung & Grundbildung

Spezialberatung

Maschke, Christian - 127

Kuchta, Sabine-Maria - 152
Drapatz, Bernadette - 166
Kuchta, Sabine-Maria - 152
Drapatz, Bernadette - 166
Fröhlich, Katharina - 119
Kuchta, Sabine-Maria - 152
Eiß, Tobias 0361 78927534
Eiß, Tobias 0361 78927534
Eiß, Tobias 0361 78927534
Maschke, Christian - 127
Moisa, Laurentia - 161
Maschke, Christian - 127

Abteilung Gesundheit & Erziehung

Abteilungsleiter:	Nitsche, Philipp	- 123
Referate:		
Gesundheit, Pflege & Hospiz	Krah, Jeannette	- 144
Krankenhilfe	-	
Behindertenhilfe & Psychiatrie	Wagner, Teresa	- 162
Schulen	Nitsche, Philipp	- 123
Kinder- und Jugendhilfe	Wagner, Teresa	- 162
Kindertageseinrichtungen	Kocksch, Manuela	- 116
Müttergenesung	Nitsche, Philipp	- 123
Leistungsentgelte	Schönemeyer, Susan	- 165

Eigene Trägerschaften

Einrichtungsleitungen:

Hospiz „St. Elisabeth“ Eisenach	Plager, Hans Balthasar	03691 88482300
Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“ Bad Salzungen	Oschmann, Angelika	03695 690311
Berufsbildende Schulen „St. Elisabeth“ Erfurt	Kirschner, Christiane	0361 4219535
Kinder- und Jugendhaus „St. Vinzenz“ Erfurt	Kretschmar, Maik	0361 4302021

Abteilung Personal

Abteilungsleiter:	Wolfram, Katarina	- 135
Referate:		
Arbeitsrecht & Tarifpolitik	Wolfram, Katarina	- 135
Zentrale Gehaltsabrechnung	Kemter, Franziska	- 164
Personal / Statistik	Tatulla, Sylvia	- 155
Gesundheit und Eingliederung	Rieneckert, Katharina	-180
Personalentwicklung	Wolfram, Katarina	-135
Caritasakademie	Felber, Susanne	- 128

Abteilung Finanzen

Abteilungsleiter:	Ramljak, Jacqueline	- 140
Referate:		
Finanz- und Rechnungswesen	Dewaldt, Julia	- 141
Fördermittel	Scarbath, Claudia	- 143
Controlling	Hunsicker, Felix	- 114

Caritasrat

Weihbischof Dr. Reinhard Hauke (Vorsitzender)	
Dr. Anne Rademacher (Stellvertretende Vorsitzende)	Leiterin Seelsorgeamt im Bistum Erfurt
Anna Weiß (Ratsmitglied)	Diözesangeschäftsführerin des Malteser Hilfsdienstes
Schwester Eljees Pulmoottil (Ratsmitglied)	Society of Kristu Dasis in Ershausen
Andrea Stützer (Ratsmitglied)	Geschäftsführerin Kath. Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH
Benno Pickel (Ratsmitglied)	Geschäftsführer Raphael Gesellschaft gGmbH
Mechthild von Schmettau (Ratsmitglied)	Richterin am Bundesgerichtshof Leipzig
Monsignore Hartmut Gremler (Ratsmitglied)	Propst und Dechant, Bischöflicher Kommissarius für das Eichsfeld (bis 31. August 2022)
Kathrin Loth (Ratsmitglied)	Jobcenter Erfurt, Beauftragte für Chancengleichheit

Caritasregion Mittelthüringen

Caritas in Erfurt – Geschäftsstelle

Leitung: Michael Wenzel
 99084 Erfurt, Regierungsstraße 55
 Tel.: 0361 55533-00 · Fax: 0361 55533-88
 E-Mail: crmth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Behindertenhilfe
 - mit Kurberatung
 - mit Kleiderkammer
- Tagestreff / Suppenküche
- Psychosoziale Beratung im Tagestreff
- Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
- Schwangerenberatung
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
- Migrationsberatung
- Rückkehr-, Aus- und Weiterwanderungsberatung
- Flüchtlingssozialarbeit
 - mit Koordinationsstelle für ehrenamtlich Engagierte
- Suchtberatung
 - mit ambulanter Nachsorge
 - mit Selbsthilfegruppen und Kontaktcafé
 - mit Streetwork und
 - niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff
 - mit Ambulant Betreutem Wohnen
 - mit ambulanter Rehabilitation
- Jugendhaus „Erfurter Brücke“
 - Jugendsozialarbeit
 - Kompetenzagentur
 - Jugend stärken im Quartier
 - Offene Kinder- und Jugendarbeit und „young caritas“
 - Projekt „EULE“
- Integrationsprojekt „caritas für arbeit“
- SED-Unrecht-Beratung
- Stromspar-Check Kommunal
 (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Weimar

99423 Weimar, Thomas-Müntzer-Straße 18
 Tel.: 03643 202149 · Fax: 03643 202163

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
 - mit Kleiderkammer
 - mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

- Allgemeine Sozialberatung Schöndorf
 - mit Tauschbörse für Kindersachen
 - mit Nähstube
- Wohnungslosenhilfe
 - Sozialbetreuung von Caritas und Diakonie im „Haus Hoffnung“ (Obdachlosenheim) (bis 01.07.2021)
 - Mobile Wohnungshilfe mit Eingliederungshilfe und Ambulant Betreutem Wohnen (bis 01.07.2021)
- Flüchtlingssozialarbeit
 - Sozialberatung von Caritas und Diakonie in Flüchtlingsheimen und Einzelwohnen
- Café International - Begegnungs- und Kommunikationszentrum
 - mit Flüchtlingssozialberatung
 - mit Koordinationsstelle für ehrenamtlich Engagierte
 - mit Empowerment-Projekt für Flüchtlingsfrauen
- Stromspar-Check Kommunal
 (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Jena

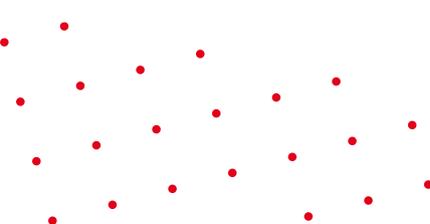
07743 Jena, Wagnergasse 29
 Tel.: 03641 449257 · Fax: 03641 424491

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
 - mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Stromspar-Check Kommunal
 (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Saalfeld

07318 Saalfeld, Darrtorstraße 11
 Tel.: 03671 3582-0 · Fax: 03671 3582-13

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Migrations- und Flüchtlingsberatung
 - mit Koordinationsstelle für ehrenamtlich Engagierte
 - mit Suchthilfe
 - mit Kleiderkammer
- Freiwilligenzentrum
 - mit Freiwilligendienst Inland und Ausland
- Wohnungslosenhilfe
 (Sozialbetreuung im Obdachlosenhaus)
- SED-Unrecht-Beratung



Caritas in Leinefelde – Geschäftsstelle

Leitung: Anne Kauschke
37327 Leinefelde, Bonifatiusweg 2
Tel.: 03605 25921-0; Fax: 03605 25921-15
E-Mail: crnth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
- Inpetto Sozialkaufhaus
- Beratung für Menschen mit Behinderung
- Ambulant betreutes Wohnen
- Tagestreff
 - mit Geldverwaltung
 - mit Waschsalon
- Psychosoziale Beratung
 - mit Selbsthilfegruppen
 - mit Kontaktnachmittagen
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
 - mit Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
 - mit ambulanter Nachsorge
 - mit Selbsthilfegruppen
 - mit niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff

Caritas in Heiligenstadt

37308 Heiligenstadt, Bahnhofsplatz 3
Tel.: 03606 5097-0 · Fax: 03606 5097-15

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Trauerkreisen
 - mit Traueroase
 - mit Sprechstunden der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 - mit Sprechstunden der Suchtberatung
 - mit Sprechstunden der Behindertenberatung
 - mit Kurberatung
- Schwangerschaftsberatung
 - mit Babykeller
 - mit Pekip – Gruppe
 - mit Präventionskursen
 - mit Kreisen für trauernde Eltern
- Psychosoziale Beratung
 - mit Kontaktnachmittagen
 - mit Selbsthilfegruppen
- Flüchtlingskoordinierungsstelle
 - mit Ehrenamtsgruppen und Patenschaften
- Frühförderstelle
 - mit mobiler und ambulanter Förderung
 - mit Elternberatung

Caritas in Mühlhausen

99974 Mühlhausen, Kleine Waidstraße 3
Tel.: 03601 8328-0 · Fax: 03601 8328-55

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
- Migrationsberatung
 - mit Kontaktnachmittagen
 - mit Stadtteilprojekt
- Flüchtlingskoordination mit Patenschaften und Ehrenamtsarbeit
- Inpetto Sozialkaufhaus in Mühlhausen
- Inpetto Sozialkaufhaus in Schlotheim
- Inpetto Sozialkaufhaus in Greußen

Caritas in Nordhausen

99734 Nordhausen, Domstraße 6
Tel.: 03631 467150
Fax: 03631 467159

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
- Mieterberatung der SWG
- Interventionsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt
- Schulbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendtreff Club Caritas
- Tauschbörse für Kinderbekleidung

Caritasregion Südthüringen

Caritas in Eisenach – Geschäftsstelle

Leitung: Johannes Kinder
 Alexanderstraße 45, 99817 Eisenach
 Tel.: 03691 204890 · Fax: 03691 204891
 E-Mail: crsth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Seniorenarbeit
- Flüchtlingsberatung

Caritas Eisenach

Sophienstraße 8, 99817 Eisenach
 Telefon: 03691 7084330
 ax: 03691 7084337

- Flexible Ambulante Erziehungshilfen
- schulbezogene Jugendsozialarbeit
 - mit Kurberatung

Caritas Eisenach

Friedensstraße 17, 99817 Eisenach
 Telefon: 03691 733369 Fax: 093691 7339076

- Obdachlosenprojekt
 - mit Tagestreff
 - mit Eisenacher Tafel

Caritas Gotha

Moßlerstraße 17, 99867 Gotha
 Telefon: 03621 404550
 Fax: 03621 404552

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
- Schwangerschaftsberatung
- (Außenstelle Caritasregion Mittelthüringen)

Caritas Meiningen

Anton-Ulrich-Straße 56, 98617 Meiningen
 Telefon: 03693 44220 Fax: 03693 442213

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
 - mit Kurberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Flüchtlingsberatung

Caritas Meiningen

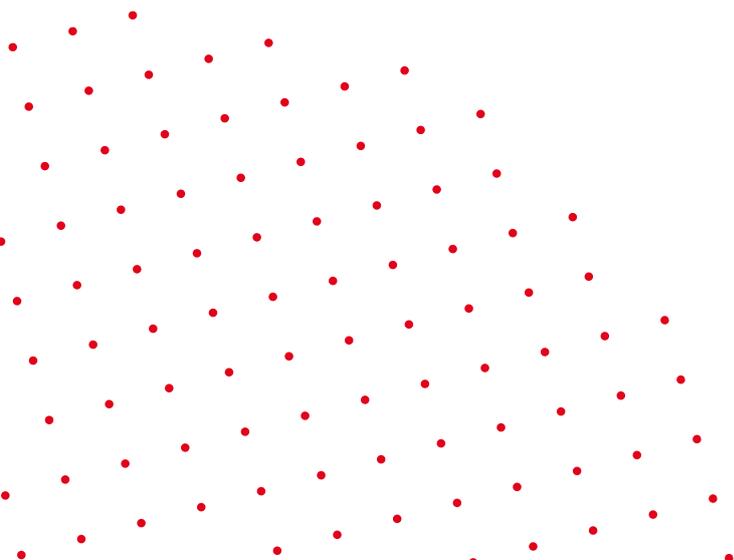
Henneberger Straße 5a, 98617 Meiningen

- Sozialkaufhaus „inpetto“

Caritas Suhl

Hohe Röder 1, 98527 Suhl
 Telefon: 03681 711811 Fax: 03681 711813

- Allgemeine Sozialberatung
 - mit Gemeindec Caritas
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Eigene Einrichtungen

Hospiz St. Elisabeth

Leiter: Hans Plager
Schillerstraße 11 b, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 884820
E-Mail: plager.h@caritas-bistum-erfurt.de

Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“

Leiterin: Angelika Oschmann
Am Stadion 14, 36433 Bad Salzungen
Tel.: 03695 690311
E-Mail: maria-am-see@caritas-bistum-erfurt.de

Caritas Kinder- und Jugendhaus St. Vinzenz

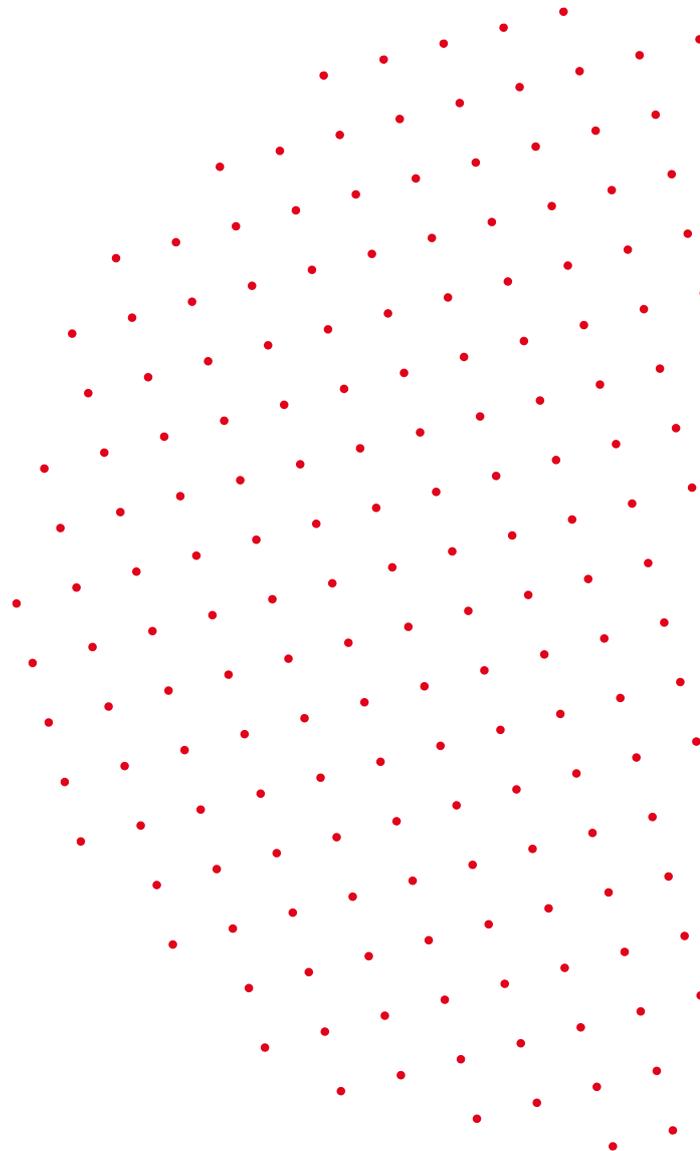
Leiter: Maik Kretzschmar
Regierungsstraße 44, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 4302021
E-Mail: kwh@caritas-bistum-erfurt.de

Berufsbildende Schulen „St. Elisabeth“

Leiterin: Christiane Kirschner
Mittelhäuser Str. 76-77, 99089 Erfurt
Tel.: 0361 4219534
E-Mail: schulen-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Hospiz Mutter Teresa

Leiterin: N.N.
Tillmann-Riemenschneider-Straße 4b, 37308 Heilbad Heiligenstadt
E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de





CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM ERFURT E. V.

VERTRETERVERSAMMLUNG

CARITASRAT

Vorsitzender: Weihbischof Dr. Reinhard Hauke / stellv. Vorsitzende: Dr. Anne Rademacher

Mitglieder / Fachverbände

Beteiligungsgesellschaften

**Kommunikation,
Sozialmarketing & Fundraising**
Thomas Müller

Qualitätsmanagement
Christian Maschke

VORSTANDSVORSITZENDE
Diözesan-Caritasdirektorin
Monika Funk

VORSTAND
Raymund Hahn

Sachbearbeitung: Dagmar Morich / Sylvia Pocking

Assistent des Vorstandes
Thomas Müller

MAV

Bau / Gebäude / Sicherheit
Uta Kozbauer

**Abteilung
Beratung & Soziale Dienste**
Christian Maschke

Sachbearbeitung: Solvejg Baumgarten

**Abteilung
Gesundheit & Erziehung**
Philipp Nitsche

Sachbearbeitung: Christina Berbig

**Abteilung
Personal**
Katarina Wolfram

**Abteilung
Finanzen**
Jacqueline Ramljak

Caritasregionen

Fachreferate

*

**Caritasregion
Eichsfeld / Nordthüringen**
Anne Kauschke

**Caritasregion
Mittelthüringen**
Michael Wenzel

**Caritasregion
Südthüringen**
Johannes Kinder

Caritas-Grunddienst
Sabine-Maria Kuchta

Frauen & Familie
Bernadette Drapatz

Migration & Integration
Sabine-Maria Kuchta

**Schuldner- &
Verbraucherinsolvenzberatung**
Bernadette Drapatz

Suchthilfe & Suchtselbsthilfe
Katharina Fröhlich

Gefährdetenhilfe
Sabine-Maria Kuchta

Freiwilligendienste
Tobias Eiß

Jugendsozialarbeit
Tobias Eiß

Armut & Beschäftigung
Tobias Eiß / Christian Maschke

**Alphabetisierung &
Grundbildung**
Laurentia Moisa

Spezialberatung
Christian Maschke

**Einrichtungen in
eigener Trägerschaft**

Fachreferate

*

**Hospiz
„St. Elisabeth“
Eisenach**
Hans-Balthasar Pläger

**Mutter-Kind-Klinik
„Maria am See“
Bad Salzungen**
Angelika Oschmann

**Berufsbildende Schulen
„St. Elisabeth“
Erfurt**
Christiane Kirschner

**Kinder- und Jugendhaus
„St. Vinzenz“
Erfurt**
Malik Kretschmar

Pflege & Hospiz
Jeannette Kraß

Krankenhilfe

Behindertenhilfe & Psychiatrie
Teresa Wagner

Schulen
Philipp Nitsche

Kinder- und Jugendhilfe
Teresa Wagner

**Kindertageseinrichtungen
„St. Vinzenz“**
Manuela Kocksch

Müttergenesung
Philipp Nitsche

Leistungsentgelte
Susan Schönreiner

Arbeitsrecht & Tarifpolitik
Katarina Wolfram

Zentrale Gehaltsabrechnung
Franziska Kemter

Personalsachbearbeitung
Sylvia Trautla

Gesundheit und Eingliederung
Katharina Rienecker

Personalentwicklung
Katarina Wolfram

Caritasakademie

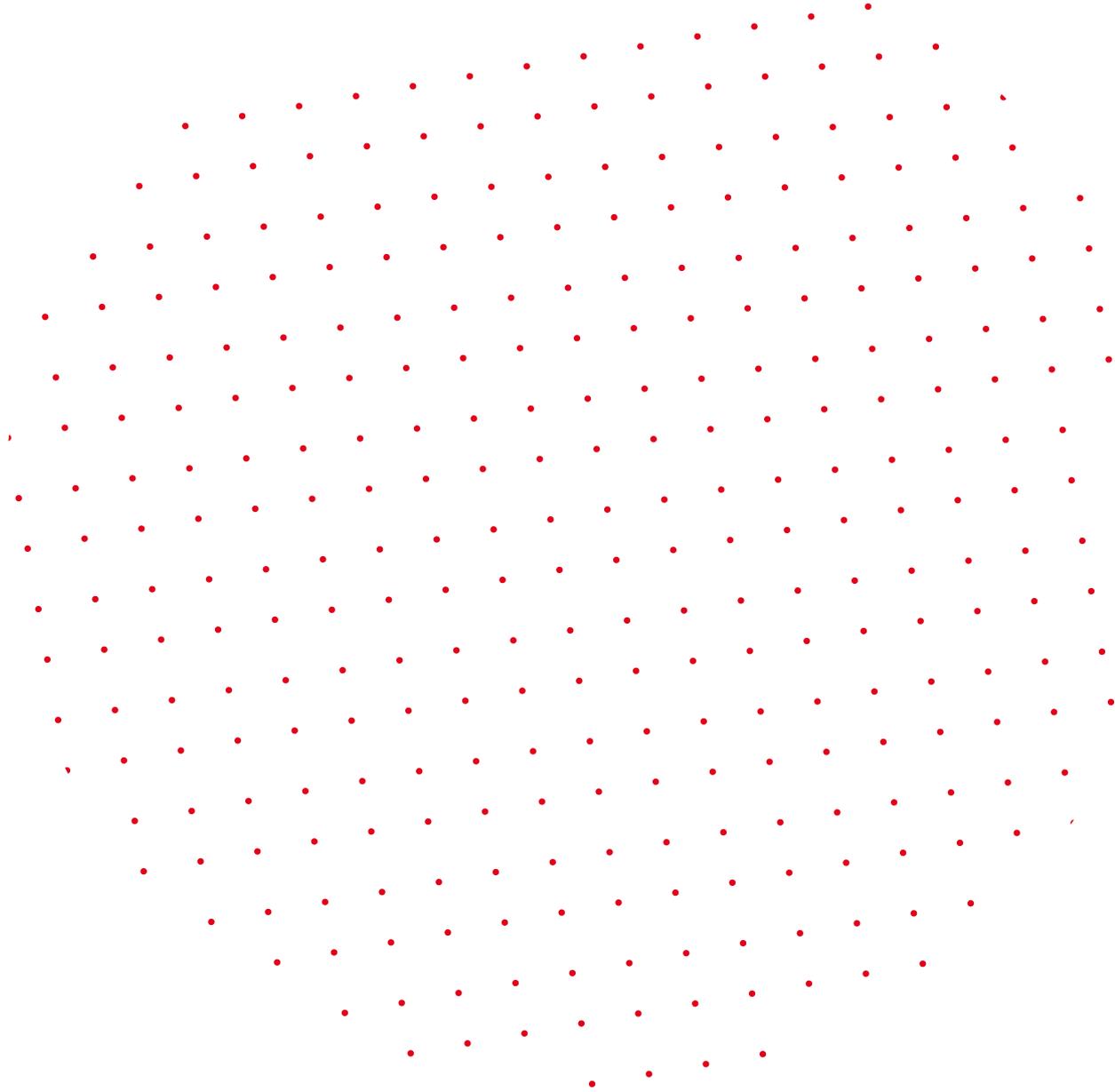
Fortbildung / Qualifizierung
Susanne Felber

Finanzbuchhaltung
Julia Dewald

Controlling
Felix Hunsicker

Fördermittel
Claudia Scabath

* Alle Fachreferentinnen und Fachreferenten übernehmen Spitzenverbandstätigkeiten auf politischer Ebene für die Caritas im gesamten Bistum Erfurt.



100



Caritas.
Ein Job, der Dich berührt.

Als bedeutender sozialer Arbeitgeber in Thüringen macht die Caritas in Politik und Gesellschaft auf den Wert der sozialen Arbeit aufmerksam. Mit fast 7.000 Mitarbeitenden ist die Caritas im Bistum Erfurt ein wichtiger Arbeitgeber, der Professionalität mit Menschlichkeit verknüpft. Die Caritas zeigt soziale Verantwortung, indem sie in ihren Diensten und Einrichtungen Menschen ausbildet und Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung anbietet.



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Wilhelm-Külz-Straße 33 · 99084 Erfurt
Telefon: 0361 6729-0



Herausgegeben von:
Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt
Telefon: (0361) 6 72 90
E-Mail: presse@caritas-bistum-erfurt.de
Internet: www.caritas-bistum-erfurt.de

Hinweis: Aus lesefreundlichen Gründen verwenden wir an manchen Textstellen ausschließlich die männliche Form. Das bedeutet, wenn wir vom Mitarbeiter, Leiter oder Besucher sprechen, meinen wir sowohl die weiblichen als auch die männlichen Mitarbeiter, Leiter oder Besucher.
Erschienen: Erfurt im August 2022
Satz und Layout: Friederike Gremler
Druck: CDL-medien.de
Thomas Müller (verantwortlich)

Fotonachweise:
Titelblatt: © Svitlana / Adobe stock
Titelblatt Rückseite: © Deutscher Caritasverband e.V.
Seite 2: © Caritas Erfurt / Monika Funk
Seite 2: © Caritas Erfurt / Raymund Hahn
Seite 4: © hkama / Adobe stock
Seite 11: © Drazen / Adobe stock
Seite 12: © Sandra Bach / sandruschka GmbH
Seite 13: © show999 / Adobe stock
Seite 14: © shintartanya / Adobe Stock
Seite 16: © Yakobchuk Olena / Adobe stock
Seite 17: © whyframeshot / Adobe stock
Seite 19: © Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH /
Carolinenstift Erfurt
Seite 20: © Looker_Studio / Adobe stock
Seite 22: © Zerbor / Adobe stock
Seite 25: © artfocus / Adobe stock
Seite 30: © Hospiz St. Elisabeth Eisenach
Seite 31: © Architekturbüro Stadermann
Seite 36: Drobot Dean / Adobe stock
Seite 36: verbaska / Adobe Stock